

# Dom-Gymnasium und Realschule

zu

COLBERG.

---

## PROGRAMM

mit welchem

zu der öffentlichen Prüfung und dem Rede-Actus der Schüler

am 9<sup>ten</sup> und 10<sup>ten</sup> April 1862

im Namen des Lehrer-Collegiums

ganz ergebenst einladet

**Dr. F. E. Stechow, Director.**

---

### Inhalt:

- 1) Abhandlung des Gymnasial-Lehrers Froehde: Ueber den etymologischen Ursprung des lateinischen F im Anlaute.
- 2) Schulnachrichten vom Director.

---

Colberg, 1862.

Druck der C. F. Post'schen Buchdruckerei.



# Dom-Gymnasium und Realschule

27

## COLBERG.

### PROGRAMM

des

zu der öffentlichen Prüfung und dem Besuche der Schüler

im Jahr 1902

im Jahre 1902

Dr. F. E. Beckow, Director

Inhalt:

- 1) Ablauf der öffentlichen Prüfung
- 2) Besuche der Schüler
- 3) Besuche der Lehrer

Colberg 1902.

Dr. F. E. Beckow, Director

## Ueber den etymologischen Ursprung des lateinischen F im anlaute.

Als die Römer von den cumanischen Griechen die schrift überkamen, verwandten sie das zeichen des Γ\*) zum graphischen ausdrück des dem italischen eigenthümlichen hauchlautes F, der dem äolischen digamma weder phonetisch noch etymologisch entspricht. über die aussprache des F handelt zuletzt Corssen: über aussprache, vocalismus und betongung der lateinischen sprache I p. 64 ff., und gewinnt theils aus den aussagen der alten (besonders Quintil. I 4, 11; XII 10, 29. Priscian I, 14. H.) theils aus grammatischen gründen, der stellung des n vor f in compositen, wo das n sich sonst vor labialen zu m assimilirt (vgl. infero gegen impono), sowie dem wechsel zwischen f und dem hauche h das resultat, dass das mute in der aussprache des f (im unterschiede vom griechischen φ=ph) sehr schwach gewesen, der hauch stark überwogen habe. die etymologische entstehung des f im anlaute zu verfolgen, habe ich mir im folgenden vorgesetzt.

— Ich stelle die wurzeln, soweit sie mir deutlich sind, nebst den directen ableitungen in alphabetischer ordnung zusammen, und confrontire ihnen die entsprechenden wurzeln im sanskrit, im griechischen, in den deutschen und in den slavischen sprachen, in letzteren jedoch nur auf indirectem wege gewonnen, da ich derselben zu wenig mächtig bin. — ausser den wurzeln begnüge ich mich aus den übrigen sprachen nur solche bildungen anzuführen, die lautlich oder in rücksicht auf die bedeutung zur verdeutlichung der lateinischen wörter dienlich erscheinen, indem ich keineswegs die interessen der allgemeinen sprachvergleichung, sondern specifisch die einer wissenschaftlichen lateinischen grammatik vor augen habe. die einschlagenden werke von Bopp, Pott, Grimm, Benfey, Curtius u. a. führe ich an jeder stelle einzeln an. die abhandlung scheidet sich von selbst in drei haupttheile, indem das lat. f theils labialen, theils dentalen, theils gutturalen Ursprungs ist. dem ersten abschnitte reihe ich diejenigen wurzeln an, in denen f durch verschiebung der aspiration (?) aus dem auslaute in den anlaut entstanden ist, einen vortrag, den Benary röm. lautlehre p. 118 beleuchtet. nach dem dritten lasse ich die lateinischen wörter folgen, deren f aus h hervorgegangen ist. in einem vierten abschnitte zähle ich endlich die im früheren nicht berührten mit f anlautenden wörter auf nebst den mir etwa bekannt gewordenen versuchen der erklärang.

\*) das zeichen des digamma wird durch Γ gegeben werden.

## I. F labialen ursprungs

entsprechend sanskritischem bh (unorgan. ph) griechischem φ (unorgan. β oder Γ) gothischem und slavischem b, althochdeutschem p, demnach indogermanischem bh.

1) w. fâ. indogerm. bhâ. grundbedeutung leuchten vgl. Bopp: Glossarium sanscritum — Pott: etymol. forschungen I 194 1. aufl. II 399 2. aufl. — Benfey: griech. wurzellexicon II 101. — Curtius: grundzüge der griech. etymologie n. 407.

a) reine wurzel fâ: fâ-ri sprechen. die bedeutung des leuchtens ist die ursprüngliche, aus ihr bildet die sprache die des sehens (λείσσω: luceo) sowie wohl durch das medium des zeigens, offenbarens (δεικνυμι: dico) die des sprechens. so werden zum beispiel von den indischen grammatikern der wurzel दाच् die drei bedeutungen des leuchtens, sehens und sprechens beigelegt. unsre wurzel bhâ bedeutet im sanskrit in der reinen form glänzen, in den sekundärbildungen bhan und bâsh sprechen. umgekehrt im griechischen und lateinischen. direct von w. fâ stammen ferner fâ-bula, deus Fâ-bulinus (Varro bei Nonius 12, 56), fâ-bulo, fâ-cundus, fâ-ma (suffix wie in flam-ma, spu-ma u. a.) in-fa-ns (vgl. Varro l. l. 6, 52, vgl. νήπιος, ἀβραχίζω kindlich sein von ἄβραχ sprachlos). fâ-s (der bindende spruch der götter) nefâs, fâs-cinum, fâs-einare, Fes-cemnoe (Fescemnoe vocabantur, qui depellere fascinum putabantur Paullus p. 86, griech. βασκανίω mit β für φ wie βρέμω für γρέμω u. a.) bedeutung wie im slav. o-bav-ati incantare, cinum wie in os-cinum von cano). ferner von fâ fâ-tum, spruch des Jupiter und der anderen götter, daher seit dem augusteischen zeitalter Fâ-tae für die Parcen (Preller röm. mythol. p. 565.) an fâs scheinen sich anzulehnen mit r aus s Fâr-inus, fâr-iari in den XII tab. bei Gellius XV 13. fâr-riam in bi-fâr-riam u. a. (vgl. διαφάσιος, dessen s jedoch anderer art zu sein scheint, vgl. Pott II 998 2. aufl.), wenn man nicht den secundärstamm bhas für das lat. in anspruch nehmen will (vgl. unten), der freilich im griech. nicht vorzukommen scheint. fariolus = hariolus Ter. Scaur. p. 2250 P. liegt fern, da dieses auf den ersten theil in haruspex griech. χολάδες zurückgeht, was ich gegen Corssen I p. 48 erinnere. wie von jus justus, kommt von fâs fâs-tus, von ne-fâs ne-fâs-tus, dessen Bedeutung unselig wie in ἀποφράς. ferner fâ-tari (fatantur: multa fantur Paullus s. v.)

b) secundärbildung durch den antritt von c st. fac. über die bildung von secundärwurzeln vgl. Pott II 288 ff. 2. aufl. Curtius vorrede p. 51. durch den zutritt des consonanten wird das vocalgewicht des a geschwächt. — fac-s, Facularii δαδοῦχοι (von Benfey u. a. zu wurzel dah brennen gezogen mit umstellung der aspiration. bildungen wie λύχνη, lucerna, λαμπάς, φωνή, sichern die richtigkeit der lautlich einfacheren etymologie). — fac-ies stellt Pott II 483 2. aufl. zu facio, indem er an ahd. ga-tâ-ni engl. feature (factura) skt. â-kar (missgestalt kr machen) hinweist, vgl. auch figura, effigies von fingo. andererseits werden gesicht und gestalt vom sehen benannt, vgl. species, εἶδος, ἰδέα, gesicht. sicher weiss ich die frage nicht zu entscheiden, doch bin ich Curtius gefolgt wegen fac-etus, mit dem sich in rücksicht der bedeutung lepidus (λάμπω) jocosus, jucundus (von w. dju glänzen) festivus, wenn zu unserer w. gehörig, vergleichen. ableitung des wortes von facio wäre der bedeutung nach möglich vgl. facilis, doch setzt die bildung (vgl. obsoletus u. a.) ein verbum facere voraus, das neben facio schwer sich annehmen lässt. — endlich foc-us, nebst focillo, focarius das sich direct von dem ebenfalls zu unserer wurzel gehörigen foveo wärme nicht

aus ableiten lässt. denn wäre wie in *fômes* vi ausgefallen, so würde man durchaus länge des *o* vocales erwarten.

c) secundärbildung durch antritt von n st. fen. fen-estra. das suffix ist ähnlich dem von monstrum aus mone-strum. möglich, dass das wort ursprünglich griechisch war (vgl. Pott II 556 2. aufl.). die bedeutung wie die von lumen = fenestra in der lex Puteolana, *φῶς, φωστήρ* (*φωστήρ, θρηός* Hes.) goth. augadaurô (augjan zeigen), ähnlich spec-ulum, vi-trum (video). das zweite e in fenestra ist bei den comicern irrational (Corssen vocalismus II 116), daher nach ausfall des n vor s festra (Paullus p. 91), wie aus monstrum mostrum.

d) weiterbildung durch Antritt von t st. fat. fas-sus aus fat-sus, während das präsens in die vocalische conjugation übergang. fat-e-or, in-fit-ior (Paullus p. 112), in-fit-iae (anders Benfey I 560), Fat-uus, Fat-uelus, beinamen des Faunus, als wahrsagenden gottes (*προφήτης*), Fat-ua, frau des Faunus, fat-u-ari, weissagen, begeistert sein, sodann wie hariolari (weissagen, insanire) albern sein. in betreff von fat-uus aber schwanke ich, in der bedeutung insipiens passt es zum vorhergehenden vortrefflich, doch wird es auch von ungesalzenen speisen gesagt, und das entsprechende altir. báith verlangt scheidung.

e) secundärbildung durch antritt von v st fav. fav-illa asche, wie das gleichstämmige skt. bhas-man asche von bhas leuchten, griech. *γάλαος* (vgl. skt. bhapsati splendet), *τέφρα* von w. tap skt. leuchten und wärmen, die glimmende asche. mit recht wird z. b. von Lottner zeitschr. f. vgl. sprachf. VII 183 Curtius a. o. auch fav-eo hierher gestellt, indem letzterer an den poetischen gebrauch von *φῶς* im sinne von salus erinnert, wozu fav-or, Fav-onius, fav-entia *ἐσθημῆα* (Paullus p. 88), fav-itor (Charisius p. 86 K.), woraus fau-tor; fau-stus = favostus, davon Faustulus, Fostlus, faustulum porcellum, (Paullus p. 89), ferner der den hirten gnädige, hülfreiche (umbr. fons huldreich Aufrecht u. Kirchhof 2, 139) Fau-nus (Fones, dei silvestres Gloss. Isid. quod frugibus faveant. Servius zu Georg I. 10) vgl. Preller röm. myth. p. 335. in rücksicht der bedeutung bietet juvare von w. dju leuchten, woher jubar, jucundus ein analogon. dem wesen der Fauni verwandt ist die deutsche Berhta vom goth. bairhts, splendidus, die auch Hulda heisst, wie Fauna bona dea, der gute geist. mit faveo ursprünglich identisch ist fov-eo, dessen grundbedeutung die des wärmens ist (vgl. Pott zeitschr. V 296). der begriff der wärme ergibt sich leicht aus dem des leuchtens, (vgl. skt. w. tap leuchten und wärmen). verschieden gedacht regierte das verbum verschiedene casus wie cupere, petere, cavere u. a., bis der unterschied der bedeutung den unterschied der form herbeiführte. zu foveo gehören *fô-mes, fô-mentum*, durch ausfall des vi aus fovimentum wie *fôtum momentum*.

f) zu unserer wurzel gehörig, aber entweder lautlich oder der bedeutung nach nicht ganz klar scheinen einige andere wörter, die ich in diesem abschnitte zusammenfasse. februus (nach Varro l. l. VI 13 sabinisch) februare, februarius, Februata, Februlis (beinamen der Juno, Paullus p. 85) entsprechen dem griech. *φουβάω* (gleicher bildung mit *Φοῖβος*). Benfey a. a. o. β ist wahrscheinlich rest einer alten reduplication wie *φέρ-β-ω* von *φέρ-ω*. das reinigen ist als glänzend blank machen gefasst, wie skt. jô-tu von w. dju. — das cognomen Fadus, gens Fadia, z. b. Aulus Numisienus Fadus leitet Forcellini von unserer wurzel ab aus der bedeutung glänzen, nicht unwahrscheinlich wegen Phaedrus *φαιδρός* — auf die sanskritische secundärform bhad glänzen führt ferner Benfey im index fastus stolz zurück, mit dem fastidium (taedium) componirt ist. mir sehr wahrscheinlich, da auch sonst der hochmut von wurzeln gebildet wird, die glänzen bedeuten. so deutsch bracht, splendor und fastus Grim. wörterb. s. v. *ἀγάλλιος* ist gleichstämmig mit *ἀγλή* glanz, *λαπίζω* prahle mit *λαμπρός*

*λάμπεισθαι*, ahd. ital. ags. idel, nhd. eitel mit goth. eidan splendere. Grimm gr. II n. 504. auch fastigium (mit stigium, *σειχω* steigen componirt) könnte hierher gezogen werden, die zinne als das glänzende gefasst. — endlich vermittelt Pott II 1015 2. aufl. den namen des festes, festum fēstus Fēstus (griech. Φῆστος geschrieben, also e wie in feriae lang) fēstivus, fēriae aus fēsiae (Paullus p. 85) frohe tage (vgl. jucundus von dju), wo man von der arbeit ruhte, mit in rede stehender wurzel, und zwar von skt. bhâs, so dass e direct aus â geflossen wäre, wie Fescemnoe neben fascino. daneben steht die ansicht von Curtius (n. 312 b), fes in festus sei identisch mit griechischem θεσ in θεσ-σάμενοι (Archil. fr. 10 B.) θεσ-σεσθαι (*ικερεύειν* Hes.). doch stimmt das ε nicht und die cretische form θησάμενοι (*αὐθησάμενοι* Hes.) zeigt nur ein σ, ohne dieses bedenken würde ich Curtius beistimmen und dies festi als bettage fassen wegen der häufigen verbindung von feriae und supplicatio.

die wurzel lautet im skt. bhâ, bhâ-mi glänze, bhâ-mas licht, erweitert durch s bhâs und bhas glänzen, bhâs-as licht, bhas-man asche, durch sh bhâsh, durch n bhân, bhanati laudat, beide in der bedeutung sprechen. — im griechischen entspricht w. φα in φα-σχω, φη-μι for, φῆ-μη fama. von secundärstämmen erscheinen in den lautlich klaren ableitungen nur φαΓ φαΓ-ος licht aeol. φαῖος, pamphyl. φαβος, att. φαῖς, wovon φα-ε-θω leuchte und φαν, φαν-ή fax φαν-ῆραι erscheinen, φάτω aus φάν-τω. — im deutschen ist das dem fovere entsprechende ahd. bawjan und die späteren bähnen und bächeln, die wie focus den guttural zeigen, gleichstämmig. vgl. Lottner a. a. o. — im slavischen lautet die wurzel ba, davon durch weiterbildung ba-s-ni fabula.

2) w. fag? indogerm. bhag. grundbed. essen. Bopp gl. — Pott I 271. 1. aufl. — Benfey I 222. — Curtius n. 408.

die sanskritische w. bhag bedeutet zuertheilt erhalten, sortiri, von ihr abgeleitet durch antretendes sh ist bhaksh essen. mit der ersten form stimmt die griech. w. φαγ in φαγ-εῖν in der bedeutung der zweiten. mit dieser wurzel werden mit grösserer oder geringerer wahrscheinlichkeit einige lateinische stämme vermittelt, die zum theil auch im deutschen und slavischen vertreten sind, doch ist die w. fag aus ihnen nicht mit sicherheit zu ziehen.

a) faba im dialecte der Faliscer haba, Ter. Scaur. 2252 P. fabaceus, fabaginus, fabalis, fabarius (calendae fabariae), fabulum (fabae granum), fabatus (puls fabata), Fabatus, Fabius? (nach Plinius XVIII 3, 3, weil sich der gründer der gens durch die bohnenzucht ausgezeichnet habe). genau entsprechen slavisch bobu, obd. bobne nach Döderlein syn. VI 118. durch vocalisirung des b wie auf guttural. gebiet baum aus goth. bagms entstanden altn. baun ags. bean ahd. pōna mhd. bōne. Grimm wörterb. u. bohne. die w. φαγ würde für die bohne ein sehr passendes etymon geben, doch ist von einem g in allen den gleichmässig gebildeten wörtern keine spur zu finden, und schwerlich dürfte das mit derselben kaum vereinbare, aber verwandt scheinende griech. φατός lipse (oder etwa mit ausfall der media vor der tenuis, wie d vor t in vitrum von video φατόν von w. φιδ?) bei der bestimmung der wurzel ausser acht zu lassen sein. πύαμος aber, was Grimm heranzieht, ist gleich χύαμος und gehört zu wurzel πω schwellen.

b) fâg-us nebst fâg-ineus, fâg-utal, ein platz mit einer dem Jupiter heiligen buche (Varro l. l. IV 32) lucus fâgutalis ist identisch mit griech. φαγ-ός, obgleich der baum nicht derselbe ist, vgl. Kuhn zeitschr. f. vgl. sprachf. IV 84. Curtius n. 460. im deutschen entspricht ags. bōc und bēce, altn. beyki ahd. puocha nhd. buche, Grimm wörterb. u. buche. das slav. bouk scheint aus dem deutschen entlehnt. mit grösserer sicherheit vindicire ich die-

sen wörtern die wurzel *φωγ*, einmal da sowohl die griechische eichenart *φηγός* als die römische und deutsche buche fruchte (eicheln und bücheln) trägt, die zur speise des viehes dienen, und so, wenn der begriff der nahrung der bestimmende war, sich der unterschied der baumarten leicht erläutert, sodann weil die deutsche eiche ein analogon zu bieten scheint, die ahd. eih heisst, woher eichila eichel, und etymologisch zu griechischem *ἀϊκυλος* in *μυμ-αϊκυλος* frucht des erdbeerbaums gewöhnlich *ἄικυλος* eichel, wozu lat. *aesculus* eiche, gehört, deren wurzel skt. *aç* (essen) ist.

c) *fa-mes fa-melicus*. die wurzel *φωγ* wird von Curtius für diese wörter abgelehnt, da ein nominales suffix nicht lust bedeuten könne. das verfahren der sprache erscheint auch mir seltsam, aber nicht mehr, als in der bildung von skt. *dhī-ti* durst neben *dhī-ta* einer der getrunken hat von w. *dhī* neben *dhē* trinken. *fatis* aber (*affatim*), welches von Benfey herangezogen wird, bedeutet eigentlich die ermüdung und lässt sich von *fati-scor fessus* nicht trennen.

3) w. *fal* durch abfall des anlautenden *s* wie in *fides figo fungus* gegen *σφίδες σφίγγω σφόγγος* aus graecoitalischem *σφαλ* und dieses durch den einfluss des spiranten wie *σφόγγος* aus *σπόγγος* aus indogermanischem *s pal*. grundbed. wanken machen, zu fälle bringen. — Pott I 238 1. aufl. — Benfey I 567 — Curtius n. 556. — *fal-lo fal-la fal-lax fal-sus*. das doppelte *l* setzt eine assimilation (von *j* oder *n*) voraus, die sehr alt sein muss, da sie das deutsche theilt. directer anschluss an skt. w. *skhal* wanken, fallen, wie ihn Benary röm. lautl. p. 13, Kuhn zeitschr. IV 55 behaupten, scheint mir abzulehnen, da diese wurzel vertreter anderer art zeigt (goth. *sculd*, lat. *culpa* aus *sculpa*), die verwandtschaft beider wurzeln zuzugeben. die entsprechende skt. w. *sphal sphal-â-mi* erschüttere zeigt ebenfalls unregelmässige aspiration, ebenso die griech. *σφαλ* wanken machen, *ἐσφάλλ-ην σφάλλω*, daneben *σφιλ-όω* betrüge. der vorausgesetzten tenuis der wurzel entspricht mit regelrechter lautverschiebung ahd. *fallan* nhd. *fallen* mit intransitiver bedeutung.

4) w. *falc*. graecoit. *φαλκ* — Buttman lexilogus I 245 — Benfey II 315 — Curtius n. 115. — *falc-s falc-ula falc-arius falc-atus, falc-ones* (Paullus p. 88: *quorum digiti pollices in pedibus intra sunt curvati, a similitudine falcis*) *falc-o falke, falc-ipedius* Petron. 75 (doch schwankt die lesart. ist *fulcipedius* richtig, so lege ich das *u* dem einflusse des labials bei, vgl. *insulsus* von *salsus* u. s.). mit metathesis des *l* *flec-to* nebst *flexus flexipes* Ovid met. 10, 99 *flexura, flexumines*, welches von Benfey mit recht zugezogen wird, da der begriff des krummen in allen wörtern der bestimmende ist. weniger probabel ist mir Curtius ansicht, dass *fulcio* nebst *fulcrum* gleichstämmig sei, „da stützen krummen beinen gleichen.“ im gegentheil scheint mir das krumme mit dem wesen der stütze nichts zu thun zu haben, wie denn auch die bezeichnungen der stütze in der sprache nichts davon enthalten, so z. b. griech. *στηρίζω*, deutsch stütze abgeleitete bildungen sind von w. *sthâ* stehen. von eben dieser wurzel werden auch ausdrücke für balken abgeleitet, wie *στῆρα* der kielbalken. es ist mir daher nicht unwahrscheinlich, dass *fulcio* aus *falcio* entstanden etymologisch zusammenhängt mit ahd. *balco*, obwohl das *c* nicht stimmt. — den stamm *falc* nun hat Buttman zuerst verglichen mit griech. *φαλκ* in *φάλκης* schiffsrippe (Pollux I 58), *ἐμ-φαλκ-όω* (*πλέκω* nach Suidas), *φολκ-ός* krummbeinig, Jl. β, 217. in den übrigen sprachen ist eine entsprechende wurzel nicht bekannt. — ahd. *falcho* griech. *φάλκων* beim Suidas, *falke*, sind entlehnt.

5) w. *far*, geschwächt *fēr* und *for*. indogerm. *bhar*. grundbed. trage — Bopp gloss. — Pott I 220 1. aufl., II 246 2. aufl. — Benfey II 107 — Curtius n. 411. — w. *far*. wie

das deutsche getraide ahd. ke-trag-idi auf die wurzel tragen zurückgeht, so auf w. ferre lat. far, st. farr (die doppelung durch eine unklare assimilation) das erste getraide, das die Römer nährte, daher far-ina (mit einem r wie mamilla von mamma, ofella von offa) das mehl überhaupt, farr-eum = hordeum (Ter. Scaur. p. 2250), con-farr-eatio die religiöse ehe, diff-arreatio auflösung derselben, vom salzmehl im ritual, farr-aceus, farr-ago (quod ex pluribus satis pabuli caussa datur jumentis). — w. fer. fer-o trage, bringe hervor, fer-ax, fer-culum, prae-feri-culum aufsatz, gang von speisen, fer-entarii (auxiliares in bello, quia fundis et lapidibus pugnabant, quae tela feruntur, non tenentur. Paullus p. 85), Fer-etrius, beiname des Jupiter, nach Preller röm. myth. 177 von dem feretrum, auf welchem die spolia opima aufgestellt zu werden pflegten, fer-etrum bahre, fer-tilis, flori-fer-tum. (quod eo die spicae feruntur ad sacrarium Paullus pag. 91, florifertum *ἀνθοφορία* Gloss. Labb.), offer-umenta (dicebant quae offerebant Paullus p. 188), faba refriva mit ausfall des e vor r (refriva faba quae ad sacrificium referri solet domum ex segete auspici caussa. Cincius bei Festus p. 277 M.) — w. for, for-da, wofür horda, die trächtige Kuh (*φορός*), daher Fordicidia oder Hordicidia (Fordicidis boves fordac, id est gravidac, immolabantur Paullus p. 83, vgl. Varro l. l. VI 15), for-ma gebärde (vgl. skt. dhar-iman v. w. dhr halten, tragen), daher form-are, form-aster (Titin. bei Festus p. 193 M.), form-osus (wie *εἰδύλιμος* von *εἶδος*). for-s = for-tis das sich zutragende, zufall, *συμφορά* abl. for-te, davon fors-an (*ἄν*), forsitan = fors-sit-an, fortasse, abgeschwächt aus fortassis = fort-an-sis (sivis) fortassean, for-tuna, fortuitus. mit ù aus ô durch das griechische gegangen für nebst fur-ax, fur-tim, fur-tum griech. *φόρ* aus w. *φερ* wie *κλώψ*, *σκόψ* von *κλέπτω*, *σκέπτω* (qui aufert.) Pott I 501, 2. aufl. möglich endlich, dass auch furfur eine reduplicirte form von far ist, wie Döderlein syn. VI 143 will. — die wurzel lautet im skt. bhar, bhar-â-mi fero, bhar-as *φόρος*, ahd. purdi. — im griechischen haben sich wie im lateinischen die geschwächten wurzeln *φερ* und *φορ* weiter ausgebreitet als das primäre *φαρ*, dieses erscheint in *φαρ-έτρα* köcher, vgl. skt. tûnas slav. tulu von w. tul tragen, Curtius einl. 93, *φᾶρ-ος* tracht (die länge ver-gleicht sich dem sanskr. bhâr-as), *φᾶρ-μακον* kraut ferba (herba). — *φερ* in *φέρ-ω* fero, *φέρ-ε-τρον* feretrum, *φέρ-μα* tracht, *φέρ-β-ω* nutrio ( $\beta$  rest einer alten reduplication wie in *φέβομαι* skt. bhî), *φειός* fertilis, *ἄ-φερ-τος* unfruchtbar. — *φορ* in *φορ-ά* ertrag, *φορβή* ferba, *φορ-ός* fordus, *φόρ-τος* bürde. — goth. w. bar bar-is gerste (far), bar-n kind, alts. bâr-a ahd. pâ-r-a feretrum ahd. ki-pâr-ida mhd. bär-de ge-bär-de — pâri — bar — fer (frucht-bar = frugi-fer). goth. bair-an ferre altn. ber-i portator ags. bere gerste ahd. per-an ferre pir-ic fertilis. goth. ga-baur-ds generatio, baur-thei ahd. pur-dî *φόρος*. Grimm. gr. II. n. 325. — endlich slav. w. ber su-ber-a confero, lit. ber-nas = goth. barn.

6) w. farc. grundform farc. grundbed. zusammendrängen. — Grimm wörterb. u. bergen. — Curtius n. 413. farc-i-o stopfe, farci-men, far-tilis (über den ausfall des c vor t bei Corssen vocal. I 17), far-tor (fartores, qui clam velut inferebant nomina saluatorum in aurem candidati Paullus s. v.) far-tim, con-fer-tim (hingegen skt. sam-bhar-tim zu bhar), a geschwächt zu e ferc-tum (genus libi dictum, quod crebrius ad sacra ferebatur, nec sine strue, altero genere libi), dafür fer-tum (tabb. fratrum arvalium Marini p. 403 struibus fertisque), stru-fer-tarios (antiqui appellabant homines conductos mercede, qui sacrificii quaedam strue et ferto faciebant Festus s. v.) fer-tor (Varro l. l. 7, 32. fertores ferto libantes Gloss. Isid.), fer-tus? fruchtbar (Cic. or. 99 aus einem alten dichter frugifera et ferta arva), sonst re-fer-



tus eigentlich vollgestopft womit, (beide werden gewöhnlich zu fero gestellt wie *φειτός* = fertilis, dann hätte das suffix active bedeutung, was sonst nicht der fall?) mit metathesis wie im griechischen *frax-are*? (*vigiliam circuire Paullus p. 91*, die bedeutung stimmt nicht, die form wie *malaxare* gegen *μαλάσσω*). — die wurzel geht dem sanskrit ab, zeigt sich im griechischen meist mit metathesis des r und erweichung der tenuis als *φραγ* aus *φραγ*, *φάργ-νυ-μι*, *φράσσω* schliesse ein, *φράγ-μα* verschluss. — im deutschen entspricht goth. *baigr-an* bergen, *baurg-s* ahd. *puruc burg*, altn. *biarg* ahd. *perac berg*. — lit. *bruk-u* zwänge ein. —

7) w. *fed*? graecoit. *φιδ*? eile. *con-fes-tim*, *fes-tinis*, *fes-tinus*, *fes-tino*. sprachgerecht, aber ohne augenfällige sicherheit werden diese wörter von Pott schon I. auf. II. 28 mit griechischem *φιδάω* so vereinigt, dass dieses durch metathesis des *δ* aus w. *φιδ*, das lat. *s* vor dem dentalen aus *d* entstanden sei. ohne anderweitige verwandte wird sich die frage nicht entscheiden lassen.

8) w. *fer*. *fer-io* schlage — altn. *ber-jan* ahd. *per-ian* mhd. *ber-n* *ferire ber ictus* — Pott I 495, 2. auf. Grimm gr. II n. 325. — slav. *bor-ja* schlage streite, lit. *bar-u* zanke. Lottner zeitschr. VII 183.

9) w. *fiber* — altn. *bifr*. ags. *beofor* ahd. *pipar* — lit. *bebrus* lett. *bebris*. Grimm wörterb. u. *biber*.

10) w. *fid* indogerm. bhid. grundbed. spalte — Bopp gl. — Pott I 295, 1. auf. — Benfey II 109. + Grimm wörterb. u. *beisse*. — *fid-i* aus *fidi* *fis-sus* *fissura*, nasalirt *findo*. mit ausgestossenem dental vor *n* *per-fi-nes* (*Festus* = *perfringas*), und, wie mit wahrscheinlichkeit Mommsen unterital. dial. 308 annimmt. *fi-nis* nebst *fi-nio* als spaltende, trennende. Pott's ableitung des wortes von der skt. praeposition *abhi* „die dabei befindliche“ kann ich mir nicht zueignen. endlich werden von Corssen zeitschr. III p. 262 die eigennamen *Cor-fi-nium* und *Fis-ter-nae*, sowie die „gespaltene hirtensflöte“ *fis-tula* (eigentlich das hohle rohr) gestellt, wie endlich *festuca* halm und *fistuca*, die sich rücksichtlich des vocals verhalten wie *felix* zu *felix*, hierher gehören. — skt. w. bhid *bhinadmi findo bhêdanam fissio* — griech. w. *φιδ* nach Pott's scharfsinniger combination in *φειδομαι (πε-φιδ-όμεν)* schonen, sich enthalten, eigentlich sich spalten, trennen von einer sache, daher die structur mit dem genitiv, nach Benfey auch in *φιδρόν* scheidt holz (vgl. *σχίζα* von *σχίζω* seindo von gleicher bedeutung), nicht unwahrscheinlich, obwohl der ausfall des *δ* vor *τ* zu wenig gestützt ist. vgl. jedoch *vi-trum* von *vid-co*. *φιδός* maulkorb aber stellen wir mit Curtius zu n. 12. — goth. *beit-an* ags. *bit-an* ahd. *pizan* nhd. *beisse*, als spalten mit den zähnen gefasst. — lit. w. *bid*. *bind-okas* axt.

11) w. *fid*, graecoit. *σφιδ*. (vgl. n. 3) — Benfey I 565 — Curtius n. 297. — *fid-es* *fid-icula* *fid-icen* ursprünglich (wie *χορδή*) darm, daher hierzu *fendicae* gedärme. mehr als das schon von Vossius herangezogene griech. *σφιδες (χορδαι μαγειρικαι* Hes.) wage ich Curtius folgend nicht zu vergleichen.

12) w. *fig*. graecoit. *σφιν*. (vgl. n. 3) schnüre. — Benfey I 557 — Curtius n. 157. — *figo* hefte. wie das gothische liebt es das latein, den gutturalen vor *a* und *o* den halbvocal *v* anzufügen, über dessen natur Corssen voc. I 31 ff. handelt. dieses *v* stiess dann öfter den gutturalen aus und consonantirte sich vgl. *vivo* aus *viguo* st. *vig*). so entstand nach ausfall des *g* aus *figno* *fivo*. (*fivere antiqui dicebant pro figere*, Paullus s. v.). vom supinum *fixum* *fixula* (Paullus p. 90). der bedeutung nach gleich *fibula*, nur dass dieses vom st. *fiv* mit erhärtung des *v* gebildet ist. wie von schnüren schnur, so kann von *figo* mit ausgefallenem *g* *filum* abgeleitet werden, wie es z. b. Curtius thut. doch ist es ebensowohl möglich *filum* mit *πίσμα* tau zu vermit-

mitteln und auf w. fid =  $\pi\theta$  (vgl. n. 35) zurückzuführen. ferner wie sich faden zu faser verhält, so mag sich an flum fibra nebst fimbria lehnen (Pott I 577, 2. aufl.), nur in der bildung näher mit fibula verwandt. alsdann bedeutete fibra ursprünglich die faser, wird daher z. b. von den wurzeln der kräuter gesagt und steht, wie ahd. wurza wurzel und wurz kraut gleichstämmig sind, geradezu für herba (so fasse ich die aussage des Servius zu Georg. I 120, dass die alten fibra für herba gesagt hätten. anders Curtius zu n. 411), sodann überhaupt von allem gegliederten, getheilten, wenn die theile am ende mit fasern verbrämt sind (vgl. Varro l. l. IV 13 und Paullus: fibrum dicebant extremum, unde in sagis extrema fimbriae et in jecore extremum fibra). — die identificirung der wurzel mit griechischem  $\sigma\phi\lambda\gamma\gamma\omega$  schnüre ist lautlich und in bezug auf die bedeutung gerechtfertigt. s ging verloren wie auch im griechischen  $\phi\iota-\mu\acute{o}\varsigma$  maukorb,  $\phi\iota-\mu\acute{o}\omega$  verschliesse, die von Curtius mit recht herangezogen werden.

13) w. flâ. durch „lautdifferenzirung des wurzelkörpers“ drückt die sprache nicht selten die differenzen der bedeutung aus, ein vorgang, für den Becker's in allgemeinerem sinne angewandter ausdrück der wurzelvariation in die sprachforschung eingeführt ist. vgl. Pott II p. 271, 2. aufl. in solchem verhältnisse steht zu w. fla die w. flu, die jener entschieden verwandt ist, sich aber nicht aus derselben ableiten lässt. beide müssen schon in der urperiode neben einander bestanden haben, da das sanskrit und das deutsche den unterschied theilen. dazu entwickelte sich auf graeco-italischem boden eine dritte wurzel flê, die, wie es scheint, aus flâ entstanden ist. auch die w. plu, der deutsches fliessen entspricht, ist der w. flu verwandt, und die bedeutungen gehen in den verschiedenen sprachen durcheinander. die grundbed. ist der begriff der „sprudelnden überfülle“ (Curtius.) — Pott I 239, 1. aufl. II 425, 2. aufl. — Benfey I 598 — Grimm wörterb. u. blase, blähe, blume — Curtius n. 412.

a) w. flâ. flâ-re, flâ-brum, flâ-bellum, flâ-bilis, flâ-men ( $\pi\nu\epsilon\acute{\omega}\mu\alpha$ ) flâ-tor (tibicen) flâ-tus, flâ-tuarius, conflâ-ges (loca, in quae undique configunt venti Paullus p. 40) mit ableitendem g wie in strages von w. strâ aus ster, in rücksicht der bildung überhaupt mit confluges, confrages zu vergleichen. — im skt. findet Pott mit recht w. phal verwandt, woher phal-âmi dehisco, fructum fero, phal-am frucht. — im griech. entspricht w.  $\phi\lambda\alpha$  in  $\xi\kappa-\phi\lambda\alpha\iota\nu\omega$  quelle hervor, die durch  $\delta$  erweitert in  $\phi\lambda\alpha\sigma\mu\acute{o}\varsigma$  erscheint das blasenwerfen, und dann nach analogie von aufgeblasenheit, (ahd. plöz übermütig aufgeblasen,) prahlerci, reduplicirt  $\pi\alpha-\phi\lambda\acute{\alpha}\zeta\omega$ . — goth. blês-an ahd. plâsan altn. blâsa ags. blâvan ahd. plâ-tara blatter (vgl.  $\phi\lambda\acute{o}\varsigma\iota\varsigma$ ) und wie Benfey mit recht bemerkt ahd. plat blatt, wie wir folium  $\phi\acute{\iota}\lambda\lambda\omicron\nu$  als wurzelverwandt aufstellen werden.

b) w. flu. flu-entum, flu-or, flu-stra, motus maris sine tempestate fluctantis. Sueton. III p. 75 W. vgl. Paullus s. v. (bildung wie lu-strum von lu-o, doch wäre ableitung vom stamme flug ebenfalls möglich, vgl. illustris von luceo). flo-s aus flu-s, wie im oskischen Flora Flusa, der monat juni mensis flusaris heisst (belege bei Preller röm. myth. p. 378), davon flor-eo für flos-eo, flor-idus, Flor-us. wie luo luvî (daher lûi Varro l. l. 9, 104) luvitum contr. lutum u. a. conjugirte fluo ursprünglich fluvî fluvitum, daher flu-ito aus fluvito (hingegen von fluctum fluctito), contrah. flû-to Lucr. III 189, flû-ta muraene, flû-vidus z. b. Lucr. II 466, daraus flû-idus. ferner wie von w. plu skt. plav-â-mi, griech.  $\pi\lambda\epsilon\Gamma\omega$  aus  $\pi\lambda\alpha\Gamma\omega$ , lat. perplov-ere Festus p. 250 oder von w. lu griech.  $\lambda\acute{o}\omega$  lat. lavo, so bildet sich aus w. flu lat. flov, daher flôv-i, flov-ius, conflov-ont in der tab. gen., daraus fluv-ius, Fluv-iona neben Flu-onia, beinamen der Juno (vgl. Paullus p. 92). durch antritt von g entsteht der secundärstamm flug in dem gewöhnlichen flu-o, welcher wegen

fluxi fluctum als aus fluguo, das vor v den gutturalen verlor (vgl. Corssen vocal. I 44) und dann ausfall des v erlitt (vgl. fruor aus fruvor aus frugvor) entstanden anzusehen ist, wozu fluc-tus, fluc-tuo, fluxus, conflug-es (loca in quae rivi confluunt Non. p. 61) flumen aus flugmen. im skt. ist verwandt w. phul phull-âmi blühe, an welche sich griech. φύλλον aus φύλον, fol-ium (o wie o aus u) anschliessen, wie deutsch blatt an w. phal. — griech. w. φλυ φλύ-ω strotze, φλύ-ος geschwätz, φλέψ, φλεβός flemina (β aus Γ von st φλέΓω. weiterbildung φλυδ φλυδ-άω fiesse über. weiterbildung φλυγ, φλυκ-τίς blase, οἰνόφλυξ (γος) weintrunken. — ahd. pluo-jan alts. blô-an ags. blôv-an florere. goth. blô-ma ahd. pluo-mo altn. blô-mi flos. goth. blô-th ags. blô-d blut.

- c) w. flê. flê-re flê-bilis, flê-tus, flê-mina (dicuntur cum ex labore viae sanguis effluit circa talos Paullus p. 89. — griech. w. φλε φλέ-ω fiesse über, φλή-ρω schwatze. die griech. w. wird von Benfey aus φλυ so abgeleitet, wie πλέω = πλέ-Γω aus πλυ. doch entspricht einem solchen ε nicht lat. e, und es fehlen auf derartige entstehung deutende bildungen, wie sie bei πλέω (πλευσοῦμα πλύμα) u. s. w. sich zeigen.

14) w. flâg. indog. bhrâg. grundbed. glänzen brennen. — Bopp gl. — Pott I 236, 1. auf. — Benfey I 106 — Curtius n. 161 — Grimm wörterb. u. bleichen. — flâg-ro brenne, mit wegfall des g flâ-men, der das opferfeuer anzündende priester, dessen gemahlin flaminica mit dem flameum bekleidet, dem safranfarbigen gewande zur bezeichnung der function des flamen, flamearius oder flammearius (infector flamei coloris Paullus) Flaminius. mit ausfall des gutturalen vor v fla-vus, fla-veo, Fla-vius. mit assimilation des g vor m flamma, flammens. vor c wie succus von sugo, flaccus, flacceo, flaccidus. mit metathesis des l fulg-o, fulg-eo, fulg-or, fulge-trum, fulg-ur, fulg-uritus, Fulguritum (locus fulgure percussus Paullus s. v.) mit ausfall des g ful-men, ful-vus, Ful-vius. auch flâg-ito ist wohl von dieser wurzel nicht zu trennen, indem das heftige verlangen als ein brennen wonach gefasst ist, und wie im deutschen brachten mhd. brehen sich die bedeutungen von fremere, strepere und splendere vereinigen, so lehnt sich vielleicht auch das ursprünglich strepitus bedeutende (z. b. Plaut Poen. 3, 2, 32) flâg-iti-um an. — skt. w. bhrâdsch bhrâdsch-ê glänze, bharg-as glanz. — griech. w. φλεγ, φλέγ-ω flagro, φλόξ flamma. — goth. bairh-ts celeber mit ursprünglichem r, mhd. brehen splendere und strepere, bracht, pracht, deren bedeutung glanz sich doch schwer mit w. frag in frango wie Grimm will (u. bracht) vereinigt. mit l für r wie im griech. und lat. altn. alts. ags. blîc-an leuchten, ahd. plih blitz, ags. blâc bleich, altn. bleik, alts. blêk, ahd. planch blank. vgl. nhd. blitz, blanc, bleich, blinken, blix, blech, blaken u. a. — slav. blistati blitzen. lit. blizgas flitter, blizgu schimmere.

15) w. flag. wie w. flu mit plu, so scheint flag verwandt mit plag πλάσσω, vgl. Benfey II 88, muss aber, da die spaltung alt ist und nicht auf specifisch römischer unregelmässiger aspiration beruht ebenso wie flu von plu getrennt werden. — Döderlein syn. VI reg. — Grimm wörterb. u. bleuen. — flag-rum, flag-ellum, flag-ellare, flag-ratores (genus hominum, quod mercede flagris caedebantur. Paullus pag. 89). mit metathesis des l wie in der vorigen wurzel fulg-ere (prisci pro ferire dicebant, unde fulgus dictum est, Paullus p. 89, wo Müller's änderung fulcere, welches gleich fulcire unter der untergeschobenen bedeutung von ferire sein soll, unrichtig ist). ferner mit vocalsteigerung flîg-o, flie-tus. mit letzterem vereinigen Döderlein und Grimm goth. bliggvan ferire, ahd. pliugan und pliuwan. zu diesem mhd. bliuwen nhd. bleuen.

16) st. foll. foll-is, foll-iculus, foll-iculare (Paullus p. 85). — griech. φαλλός

— goth. balg-s, altn. belg-r, ags. bālg, ahd. pale balg. — die wurzel ist das unter n. 14 behandelte sanskr. phal, phull. ich zog es vor, diese wörter von der durch metathesis umgebildeten w. flā zu trennen, während folium dort wegen des deutschen blatt erwähnt wurde. — Benfey I 572 — Pott zeitschr. VI 330 — Grimm wörterb.

17) w. for bohren, for-o, for-ago (Paullus p. 90) for-amen — ags. bor-ian, altn. bor-a, ahd. por-an. — Grimm wörterb. — Pott I 495, 2. ausg.

18) form-ica ist unregelmässig reduplicirte form für murmica aus der grundform mur, wie βύρμ-ακεις bei Hesychius für μύρμ-ηκεις. die grundform enthalten die deutschen und slavischen wörter altn. maur, schwed. myr-a, nhd. mere, slav. mravii illyr. mrav. die unregelmässigkeit im latein ist ohne beispiel. — Pott I 113. 1. aufl. — Grimm gesch. 327 — Förstemann zeitschr. III 50 — Pictet zeitschr. V 349 — Curtius 482. — die wurzel suche ich in skt. mar-mar-as, griech. μορ-μύρ-ω, lat. mur-mur-o, indem ich ähnlichen zusammenhang zwischen der wimmelnden bewegung der ameisen und dem murmelnden geräusche annehme, wie er zwischen skt. bhramāmi circumvāgor und fremo rausche besteht. vgl. n. 21.

19) st. frā, frā-ter, fratrare, fraterculari (Paullus p. 91 fratrare puerorum mammae dicuntur, cum primum tumescunt, vgl. sororiare u. das. Festus). fratria — skt. bhrā-tr — griech. φρα-τήρ φρά-τωρ, theilnehmer an einer φρατρία — goth. brô-thar, ags. brô-thor ahd. pruo-dar — slav. brâ-tru. — Bopp gl. — Pott I 111 — Benfey II 107 — Grimm wörterb. — Curtius n. 414.

20) w. frag. indog. bhrag, grundbed. breche — Bopp gl. — Pott II 454 — Benfey II 14. — Grimm wörterb. u. breche. — frag-men, frag-ilis, frac-tura, frag-or das geräusch, welches beim zerbrechen eines gegenstandes entsteht, davon suffrāgari, suffrāgium, refrāgari, deren länge durch vocalsteigerung wie pāco: paciscor, sēdes: sedeo, plācare: placidus u. s. w. entstanden ist. (vgl. Corssen ausspr. I 158). mit nasalirung frango. frangesco aber scheint nur erweichung von fracesco — wozu fraces öltresteru — und daher zu trennen. — im skt. hat die wurzel die liquida eingebüsst, wie w. bhundsch für bhrunds, bhranadschmi frango — griech. mit unorganischem Γ Γρήγ-νυμι, ξαγ-ή riss, ξηγ-μιν strand — goth. brik-an, ags. brec-an frangere, goth. ga-brak fragmentum, altn. brak-a crepere, brak, ags. brec fragor — lett. brak-s fragilis slav. brjeg-u ξηγμίν.

21) w. frem indog. bhram. die grundbedeutung der wurzel ist die des wirbelnden umherdrehens mit wirrem geräusch verbunden, daher vom brausen der wogen und des windes, vom rollen des donners, von summenden insekten, der aufwirbelnden knisternden flamme, dem brüllen wilder thiere u. dgl., wie die einzelnen vertreter in den verschiedenen sprachen zeigen werden. — Benfey II 112 — Grimm wörterb. — Kuhn zeitschr. IV 152 ff. — frem-o knirsche, brause, frem-or, frem-itus, frem-ebundus, erweitert durch antretendes d fren-d-o, fresus = frensus, dessen grundbedeutung das knirschen mit den zähnen (wie deutsch bremen. bremset mit den zenen. Luther) ist, aus der sich die des zermalmens bildete. — im skt. entspricht w. bhram bhram-ā-mi circumvāgor, bhram-a wirbelwind, bhram-ara, bhrām-aka bremse, bhram-a flammenmasse wie βρόμος Jl. § 396 altn. brimi — griech. βρέμ-ω, fremo, βαρσ-βρέμ-έτης, βρον-τή, βρόμ-ος, reduplicirt, πεμ-φρη-δών, wespe. mit ursprünglichem φ φριμ-άσσομαι — ahd. prem-an fremere, prem-o oestrus, altn. bram-l tumultus, brim oestrus maris, brim-i flamma, ags. brim-se, nhd. brem-se mit s wie sumsen von summen.

22) frequ-ens, frequ-ento. scharfsinnig wird diese wurzel von den älteren philolo-

gen schon von Jos. Scaliger mit *farcire*, *fraxare* zusammengestellt, da sich der begriff des häufigen aus dem des vollgestopften, gedrängten ergibt. so ist *saepe* mit *saepio* umzäunen gleichförmig, ital. spesso gleich spisso, ahd. diko oft gleich dicht. die form setzt ein verbum frequente voraus, von dem sich sonst im latein nichts findet. ich adoptire daher die ableitung Aufrecht's zeitschrift VIII 215 von skt. *bhr̥ça* viel, woher, *bhr̥çâyate* häufig werden, und wozu vielleicht auch deutsch *brigelet* gehört, das Döderlein syn. VI 137 aus Stalder anführt in gleicher bedeutung.

23) w. *frig.* grundform *fric.* grundbed. starre. — Pott I 258 — Benfey II 110 — Curtius n. 514 — *frig-eo*, *frig-us*, *frig-edo*, *frig-idus* — der bedeutung nach entsprechen, griech. *ῥίγ-ος*, *ῥίγ-όω*, deren ursprüngliches *φ* wie in *ῥήγνυμι* zu *Γ* erweicht und dann abgeworfen wurde. die wurzel scheint schon in alter zeit in ihrem baue mehrfach gerüttelt worden zu sein, denn ich vermag weder zusammenhang mit *φρίσσω*, w. *φριξ* und *rigeo*, starre abzulehnen, noch das ahd. *friusan* frieren auszuschliessen wie Curtius thut. als grundform nehme ich *φριξ* an, dessen tenuis sich wie in *φράσσω* zur media erweichte, im deutschen aber wie in *lisan* gegen *λέγω*, *risen* gegen *rigo*, *basi* gegen *bacā*, in *s* überging. der anlaut nach umgekehrt wurde frühzeitig alterirt, wodurch eine spaltung in zwei stämme eintrat, die sich den formen verhalten als von seiten der bedeutungen. diesem schwanken ist dann vielleicht die vernachlässigte lautverschiebung im deutschen zuzuschreiben.

24) w. *frig.* grundform *frug.* dörre. — Bopp gloss. — Pott I 226 — Benfey II 13 — Grimm wörterb. u. brauen — Curtius n. 162 — *frig-o* dörre, *frixorium* — griech. *φρύγω* dörre, *φρύγ-ιστρον* rost. — altn. nasalirt *brugg-a*, schwed. *brygg-a*, ahd. *priu-wan* brauen, dessen bedeutung in früherer zeit die allgemeinere des siedens gewesen ist. aus *priu-wan* construiert sich nach analogie von *priu-wan* = goth. *bliggvan* (n. 15) das abgehende gothische *bliggvan*, das sich zu *bliggvan* verhält wie *frigo* zu *fligo*. das der bedeutung nach entsprechende skt. *bhr̥dsch*, *bhr̥dschāmi*, *bhr̥dschāmi* *frigo* lehnt sich direct an w. *bhr̥dsch* *flagro*. damit scheint *frigo* verwandt, doch muss das bewusstsein der zusammengehörigkeit sich frühzeitig verwischt haben, da der vocal unterschieden ist und in den klassischen sprachen keine der zur w. *bhr̥g* gehörigen formen sonst das ursprüngliche *r* zeigt.

25) w. *fru.* indog. *bhr̥u.* grundbed. emporkeimen? — das meiste von dem im folgenden auf die wurzel *fru* bezogenen findet sich bei Benfey I 100. manches ist unsicher. die vorausgesetzte wurzel ist zunächst in der angegebenen gestalt im lateinischen nicht vertreten, doch leite ich aus ihr zwei secundärstämme ab, *frud* und *frut*. der erstere erscheint in *fro-n-s* *fro-n-d-is*, nebst *fro-n-d-eo*, *fro-n-d-eus* *fro-n-d-osus*, altlat. *fru-s*, Ennius Ann. 562, *fru-n-d-es*, id. v. 266, vgl. Priscian I 35, Hertz. Charis. I 130, Keil. ebenfalls ohne nasal aber mit *o* *fros*, Varro bei Charis. a. o. die zweite in *frut-ex* nebst *frut-icosus* *frut-ectum*, das emporsprossende gesträuch. bedeutung und laut dieser formen lassen sich mit hoher wahrscheinlichkeit vergleichen mit der griechischen wurzel *φρυ* aus *φρυ*, die keinen zuwachs am ende zeigt, davon *φρύ-ον* moos, *φρυ-ωνία* ein rankengewächs. da aber zu dieser wurzel auch *ἔμ-βρυ-ον* foetus gehört, so gelangen wir zu skt. *bhr̥u-na* von gleicher bedeutung. der bedeutung nach völlig mit *frons* stimmend, ist altn. *brum frondes*, damit verwandt *bru-skr* *erines densi*, alts. *bru-stian* *germinare*, vielleicht auch die *brust* (anders Grimm im wörterb.) das sanskr. *bhr̥na* setzt einen stamm *bhr̥u* voraus, der auch in *bhr̥u* *supercilium* erscheint. diesem *bhr̥u* aber entspricht mit sicherheit griech. *ὄ-φρύς* mit prothetischem *o*, ahd. *pr̥awa* braue, slav. *bruvi*, die alle besonders in hinsicht auf altn. *brusk* *erines densi* als gleichstämmig mit obigen wörtern angesehen werden

müssen. wie nun von w. fu *χέω* fons = fontis gebildet wird, so passt lautlich lat. frons = frontis zu fru, altl. fruns, Charis. a. o., und es liegt die ansicht nahe, die unter anderen Pott I 259 2. aufl. ausspricht, dass die stirn im lateinischen als *δφρούεις* bezeichnet sei.

26) w. frud, breche. — Grimm wörterb. u. breche — Lottner zeitschr. VII 184 — wie von frango, fragmen ein abgebrochenes stück, so wird von frud frus-tum gebildet. der wurzel ist aber ausserdem fraus aus fraud-is mit vocalsteigerung des u, das in frustra, frustari erscheint, zuzuweisen, indem die sprache das betrügen als ein abbruch thun fasst, wie denn auch altn. brot culpa auf ähnlicher anschauung beruht. — verwandte im skt. und griech. sind nicht bekannt. *θραύειν*, welches Curtius zeitschr. II 298, Pott I 61 heranziehen, liegt ab, da griech. θ nicht deutschem b entspricht, welches die entschieden verwandten wörter altn. briot-a brechen, schwed. bryt-a, altn. braut via fracta brot culpa zeigen.

27) w. frûg. indog. bhrûg. grundbed. genieße. — Bopp gloss. — Pott II 454 — Grimm wörterb. — Kuhn zeitschr. V 218 — frûg-es, frûgî (dativus vgl. bonae frugi esse bei Plautus) frûg-alis, frûg-amenta (Paullus p. 91 appellata a frugibus) Frug-ius, fructus, frux, fru-or für frugnor vgl. zu n. 12, mit ausfall des gutturals ferner frû-mentum, frû-ni-scor inchoativum von fru-ni-ri mit eingeschobenem nasal wie in ster-n-o und weiter ableitendem i. daher frû-nitus (Paullus p. 92 fruniscor et frunitum dixit Cato; nosque quum adhuc dicimus infrunitum, certum est antiquos dixisse frunitum). endlich scheint als organ des essens gefasst hierherzustellen frû-men (summa gulae pars, per quam cibum lingua demittit in ventrem. Donatus zu Ter. ad. 5, 8, 27), wie ruma theils die säugende brust, theils die kehle, das organ des trinkens ist. — die der bedeutung nach entsprechende skr. w. bhudsch, bhunadsch-mi hat wie w. bhandsch frango die liquida eingebüsst. — genau entsprechen hingegen goth. brûk-jan brauche, brûk-s brauchbar, ags. brûc-an, altn. brûk usus, ahd. prûch-an. — diese zusammenstellung leuchtet ein. schwieriger ist es zu entscheiden, ob auch fungor sich näher an die sanskritische form anlehnd zu unserer wurzel gehöre. lautlich treten dieser gewöhnlichen annahme keine schwierigkeiten entgegen, indem das nebeneinander bestehen der beiden formen nicht mehr auffallen kann, als griech. *θήγγυμι* und *ἄγγυμι*, die beide auf w. bhandsch weisen, nur dass jenes auf das nichtvorhandene ursprüngliche bhrag, dieses auf die der liquida verlustig gegangene sanskritische form zurückgeht. auch die gewöhnliche bedeutung fügt sich, wenigstens zum theil. man vergleiche zum beispiel, dass auch andere wurzeln, wie skt. bhadsch die bedeutungen von essen und obtinere, sortiri in sich fassen. es ist aber auch eine andere annahme möglich, nämlich die, fungor als gleicher wurzel mit fugio zu betrachten, welches eigentlich abbeugen heisst. alsdann bezeichnete fungor ursprünglich sich bücken unter eine sache, wie ähnlich subire, suscipere rem und vom gegentheile supersedere aliqua re gesagt wird. der casus wie in niti = gniti (Paullus 96) gleichstämmig mit genu, also ursprünglich wohl auch sich biegen unter eine sache, daher stützen. so gefasst erklären sich ausdrücke wie vita, labore, periculo fungi leichter als sich abbeugen vom leben, von der gefahr, mit sich näher an fugere lehrender bedeutung. auf die möglichkeit dieser auffassung macht Döderlein syn. VI 141 aufmerksam.

28) w. fu. indog. bhû. grundbed. werden. — Bopp gloss. — Pott I 217. 1. aufl. — Benfey II 105 — Grimm wörterb. u. bauen — Curtius n. 417. — fu-am, fu-i aus fû-i (Corsen II 159) und dieses aus fû-vi, fu-turus mit kurzem vocal wie daturus u. a. fo-re aus fu-re ohne bindevocal, fo-rem, fu-tu-o, fu-to (Paullus p. 89 futare Cato posuit pro saepius fuisse). gewiss zu dieser wurzel gehört fi-o und sollte selbst facio anderen ursprungs sein. über die entstehung der form gehen die ansichten auseinander. nicht haltbar scheint mir die von Kuhn

zeitschr. VI 156 und Grimm im wörterb. aufgestellte ansicht, dass *fio* durch ausfall des gutturalis sich aus *facio* oder wie Grimm will *ficie* herausgebildet habe, indem ein solcher ausfall des *c* zwischen zwei vocalen nicht erwiesen ist. die von Kuhn angeführten beispiele *semen*, *fames*, *stimulus*, *fulmen*, *frumentum*, *luna* neben *seges*, *φαγεῖν*, *instigo*, *fulgor*, *fructus* (vgl. Corssen I 17. 43) sind offenbar anderer natur, und das von Grimm überdies vorausgesetzte geschwächte *ficie* erscheint erst in compositen in folge der belastung. meine gedanken über die form *fio* sind folgende. *fi-o* entstand aus *foe-o* wie *vinum* aus *οἶνος*, *fidus* aus *foedus* u. a., aus eben dem *foe-o*, von welchem die formen *foe-cundus*, *foe-num*, *foe-nus* (vgl. *τόκος*) *foe-mina* (vgl. *γυνή*, goth. *queins* von *w. kin* und das gleichstämmige *φώς* mann. Curtius zieht das wort mit anderen zu *w. dhé*. über die bildung Bopp. vgl. gr. § 479. 2. aufl.) endlich auch *fe-lix*, das eigentlich fruchtbar bedeutete (*felices arbores Cato dixit quae fructum ferant Paullus p. 92*) herkommen. sehen wir uns nun, um das verhältniss von *foe-o* zu *fu-o* zu begreifen, nach analogieen um, so finde ich nur eine, an der sich der übergang erkennen lässt, nämlich *Cloelius* von *w. clu*. neben *Cloelius* besteht theils die form *Cluius*, die offenbar gleicher bildung ist. theils die gleichstämmige *Clovatius*. letztere beweist, dass *Cluius* wie das nicht wie *Cluius* daraus durch contraction entstandene *Cloelius* hervorgegangen sind aus *Clovilius*, vgl. Corssen I 197. das *Clov* aber in *Clovilius* steht zur *w. clu* in ebendem verhältnisse wie griech. *λοῦω*, lat. *lavare* zu *w. lu*. demnach entstand das *oe* von *foe-o* durch ausfall des *v* und verschmelzung von *o* und *i* zu *oi*, aus *fov-io* (wie *Cloelius* aus *Clovilius*) und dieses aus *fav-io*. man beachte nun die formen *favus* (honigcelle der bienen, deutsch *wabe*, welches jedoch zu *weben* griech. *ὑφαίνω*, skt. *vabh* gehört, und nicht mit *favus* etymologisch identificirt werden darf), *favissae* (zellen oder cisternen), *fovea* (cisternartige grube, das man in der regel zu *fodio* stellt, wie mich aber dünkt, von den beiden ersten nicht getrennt werden darf) und vergleiche deutsch *bau*, welches der *w. fu* entspricht, insbesondere *bau* der thiere als aufenthalt, höhle gefasst, und man wird es nicht unwahrscheinlich finden, dass auch diese wörter zur *w. fu* gehören in der bedeutung des deutschen *bau*, und von der form *fav. fov* ausgehend, aus der wir *foe-o fio* abzuleiten suchten, und mit der endlich auch griech. *φοιτάω* gleich *φο-Γιτάω* stimmt. von *fio* kann ich nicht trennen das alte *in-fit*, welches von Pott II 372. 2. aufl. aus skt. *abhi-i aggređi* erklärt wird, die bedeutung ist wie in *inire*, *initium*, werden und gehen gehen in einander über. — der *w. fu* entspricht skt. *bhū*, *bhav-ā-mi* werde, *bhū-tis* entstehung, sein, *bhav-anas* haus — griech. *φύω* zeuge, *φύο-μαι* werde, *φύ-ιύ-ω* zeuge. — goth. *bau-an* ags. *bū-an*, altn. *bū-a*, ahd. *pū-an* habitare. — alts. *biu-m*, ags. *beom*, ahd. *pī-m* und *pī-n* nhd. *bin*. — lit. *bu-vu* *bin*, *bu-vis* aufenthalt, slav. *by-ti* sein. — die skt. *w. bhū* bildet das causativum *bhāvajāmi*. mit dieser form identificirt Bopp (vgl. gramm. III p. 99. 2. aufl.) das lat. *facio*, in dem er erhärtung des *v* zu *c* annimmt, welchen lautvorgang er vgl. gramm. I p. 35 durch *vivo vixi*, skt. *dschiv* und durch ags. *naca*, ahd. *nacho* im vergleich zu *navis* zu stützen sucht. allein lat. *vivo* nehme ich wie Corssen als aus *vigno* wie *fivo* aus *figuo* entstanden an und halte es für gleichstämmig mit *vigeo*, die deutschen wörter aber erinnern an griech. *νήχω* schwimme. der übergang des *v* in *c* scheint mir also nicht erwiesen, und wenn lat. *facio* der skt. *caussalform* entspräche, könnte es nur durch eine mindestens weniger schwierigkeiten bietende mittelstufe *bhāvajāmi* geschehen, so dass *facio* dem *bhāvajāmi* entspräche, wie *jacio* dem skt. *jāpajāmi* von *w. jā*. direct werden, wie Bopp III p. 39 versichert, von auf *u* auslautenden wurzeln *causalia* auf *p* nicht gebildet. daher ist von Curtius vorr. 52 die ansicht geltend gemacht worden, lat. *fa-c-io* sei weiterbildung von *w. ३a* in *π-θη-μι*, dem lat. auch *dere* in *per-dere*, *ad-dere* u. s. w. entspricht. die ansicht

steht nicht sicher wegen des altn. bygga bauen, aedificare, welches dem lat. facere zu entsprechen scheint. zu facio gehören fac-ilis, fac-ul (Non 2, 331.), fac-inus, fac-to, fac-tor, fac-torium ölpresse, wie factor speciell von denen gesagt, die öl auspressen (weshalb es Döderlein syn. VI 120 zu w. farc stellen möchte mit ausfall der liquida, wie in *δούρακτος*, vgl. jedoch faber speciell schmid von facio, *τέτων* zimmermann von *τεκείν*) fac-ultas, fab-er mit ausfall des c, wovon fa-brica, fa-bricari, Fa-bricius, fa-brilis, ferner hierzu fac-tio, factiosus (vgl. Paullus p. 3 axtiosi factiosi dicebantur, quum plures una quid agerent facerentque. axites mulieres sive viri dicebantur una agentes. anders urtheilt über das wort Kuhn zeitschr. IV 40), pro-fic-isci sich aufmachen, of-fic-ina = opificina und so wohl auch of-fic-ium = opificium (Pott I 202. 2. aufl.) da das mit der praeposition ob zusammengesetzte officere die entgegengesetzte bedeutung hat und sich zwei verba officere mit verschieden gefasster präposition schwer annehmen lassen. endlich erscheint die w. fac in bildungen wie arti-fex, fortific-are, magni-fic-us u. a. mehr.

29) fucus fucilis (falsa quasi fucata Paullus p. 92), fucare — griech. *φύκος*, die etymologie ist schon älter und bekannt.

30) fucus hummel. — griech. *σφήξ* st. *σφηκ* wesp. — Döderlein syn. VI p. 140. in's gemein wird *σφήξ* mit lat. vespa, ahd. wefsa, identificirt, indem, wie Curtius n. 580 darlegt, die stammform vaspā im griech. durch antretendes *κ* zu *Γεσπικ* erweitert, dieses wieder durch abfall der ersten silbe auf *σπικ* reducirt und dann durch den einfluss des sibilanten die tenuis in die aspirata übergegangen sein soll. mir scheint diese combination zu complicirt und die bildung von *σφήξ* aus vespa lautlich nicht erklärbar. hingegen bietet die etymologie Döderleins keine wesentlichen schwierigkeiten, indem fucus aus focus wie funus aus fonus, fur aus for hervorgegangen sein und ursprüngliches a im griech. sich in η, im lat. in o umgewandelt haben kann. vgl. *ήλιος* neben sol. dass das insekt nicht ganz dasselbe ist, gefährdet die etymologie nicht. vgl. *φηγός*: fagus.

31) w. fug. indog. bhug. grundb. beuge — Bopp gl. — Pott I 236 1. aufl. vgl. II 454 2. aufl. — Benfey II 20 — Curtius n. 163 — Grimm wörterb. u. biegen. fug-a fug-o fug-ax fug-alia (Preller röm. myth. 225), fug-io fug-itivus fug-ella. die bedeutung des fliehens entwickelt sich aus der des abbeugens, vgl. *τροπή* von *τρέπω*. über fungor n. 27. — im skt. entspricht w. bhudsch bhudsch-â-mi beuge. — im griech. w. *φυγ*, *φυγ-ή* fuga, *φυγ-άς* fugax, *φεύγω* fugio — im goth. bug, biug-an flectere, ahd. piok-an, ags. bûg-an fugere — slav. bjeg-a, lit. beg-u fugio, bug-ti terrere, wie griech. *φύζα*.

32) fulica fulix blässhuhn — ahd. pelichâ, mhd. belche — Grimm wörterb. u. belche.

33) fund-a schleuder, fund-itor schleuderer — griech. *σφενδόνη*. über den abfall des σ n. 3. — Döderlein syn. VI 141. — die wurzel ist griech. *σφάδ* in *σφαδ-άζω*, wozu *σφεδ-ανός* *σφοδ-ρός*, deren φ durch den einfluss des sibilanten entstand (vgl. n. 3) und welche identisch ist mit skt. spand in pari-spand-ê tremo. — Curtius n. 296 — Benfey II 361.

34) fung-us, fung-idus, fung-osus — griech. *σπόγγος* aus *σπόγγος*, vgl. n. 3. — die etymologie ist bekannt. — Kuhn zeitschr. IV 17 nimmt *σπόγγος* aus *σΓόγγος* entstanden an, um verwandtschaft mit goth. svamms schwamm, sowie mit *σομφός*, nhd. sumpf, zu vermitteln.



ich gehe nun, der anlage der abhandlung gemäss, zu denjenigen wurzeln über, deren f ebenfalls labialen ursprungs, aber, wenn Benary röm. lautl. 189 recht hat, durch verrückung der aspiration aus dem auslaute in den anlaut, aus ursprünglicher media erzeugt ist. über den werth oder unwerth dieses prinzipis sollen einige bemerkungen folgen, wenn der thatbestand dargelegt ist.

35) w. fid, grundform bidh? grundbed. binde. — Bopp gl. u. bandh — Pott I 251 — Benfey II 95 — Curtius n. 327. — Grimm wörterb. u. binden und I sp. 1051. — vgl. auch Olawsky osterprogramm des gymnas. zu Lissa 1860 und Ebels anzeige in Jahns jahrb. 1861. fid-ês fid-êlis, fid-êlia, fis-cus fis-cina (die hierhergehörigkeit wird sich nach der aufstellung der urverwandten und der grundbedeutung ergeben), mit vocalsteigerung des i zu oi, oe, wie libet zu loebesum, foed-us, foed-eratus, confoedusti (Paullus 41), durch zusammenschmelzung des oe zu i wie liber aus loebesum, fidus = foedus, Ennius bei Varro l. l. 5, 86, fid-us, Fid-ius der gott der treue, *ῥίος πίσσιος*, medius fidius, fid-o. + eng stellt sich zu dieser wurzel die griech. *πιθ* in *κελθ-ω*, überrede, *πίσ-τις* fides, *πιθ-ανός*, *πιθ-ος* fiscus, *πιθ-άκρη* fidelia, sowie die deutsche bid, im goth. bid-jan bitten, bid-a bitte, ags. alts. bidd-ian bitten, über deren bedeutung unten. — die verwandtschaft reicht aber weiter. der sanskr. w. bandh nämlich in bhadh-nâ-mi binde, bandh-as band, badh-ûs frau entspricht. zwar genauer die griech. *πενθ* in *πενθ-ερός* schwiegervater, *πέλο-μα* strick und der deutschen bind, in goth. ags. bind-an, es ist jedoch ohne schwierigkeit mit derselben die vorige wurzel zu vereinigen. neben bandh konnte sich durch schwächung bindh wie bundh entwickeln, und von der bedeutung binden aus erklärt sich alles hier zusammengestellte. vor allem foedus bündniss, fiscus als geflochtenes gefäss, fidelia, *πίσση* gebind, filum, wenn hierher gehörig. (vgl. unter figo), vielleicht auch of-fend-ices (quibus apex retineatur vel remittatur Festus), obgleich dieses auch wie fendicæ fidicula zu fides *σπίδες* gehören kann, *πιθω* „sermone obstringere,“ bitten wie *δέομαι*, gleichstämmig mit *δέω* binde. ob nun die wurzel bandh direct im lateinischen vertreten sei, weiss ich nicht zu entscheiden. fascis, fascia fügen sich von seiten des lautes wie der bedeutung, doch ist das griechische *φάκελος* gleicher bedeutung zu berücksichtigen (vgl. Lott. zeitschr. VII 172), neben dem jene wörter stehen könnten, wie aesculus zu *ἄκυλος*, wie auch im suffixe strum s aus euphonischen gründen sich eingeschoben findet. funis = fud-nis und fus-tis, welche Pott unmittelbar auf w. bandh zurückführt, müssten erst, was nicht annehmbar erscheint, durch fo-nis fostis hindurch gegangen sein, wie fur, furnus, funus, da ein vorangehendes f kein a in u verwandelt, wohl aber ein folgender labial den vorangehenden vocal sich assimiliert. wenn funis hierhergehört, müsste es, wie Benary röm. lautl. p. 190 annimmt, auf die nebenform bundh zurückgeführt werden. doch wäre auch ableitung von fundo nicht unmöglich. s. das.

35) w. fod. grundform budh badh? grabe. — Pott I — Curtius u. n. 329 — Grimm wörterb. I sp. 1051 vgl. u. bosze und Benfey II 67. fod-io fod-o (Paullus p. 84) fod-ico fos-sa fossilis fossare fossicius pro-fundus — griech. w. *βαθ*, *βάθ-ος* tiefe, *βαθ-ύς* profundus, *βένθ-ος* tiefe, (vgl. *πένθος*: *πάθος*), *βόθρος* fossa. w. *βυθ*, *βυθ-ός* tiefe — altn. baut-a, ags. beat-an, ahd. pôz-an, nhd. boszen — slav. bod-a, fodio und bosze, lit. bed-u fodio, ill. pro-bad-ati, Pott I 449, böhm. pro-bod-nu, pag. 550 2. auff. — ob w. fod der griech. *βαθ* oder *βυθ* entspricht, lässt sich nicht entscheiden. profundus könnte zu *βένθος* stehen, wie funda zu *σφενδόνη*. — die bedeutung des deutschen boszen wird durch das entsprechende slavische vermittelt. — fundo, welches Grimm heranzieht, liegt fern.

37) w. fud. grundform budh? — Pott I 252 1. aufl. — Benfey II 67 — Kuhn zeitschrift II 320 — Curtius n. 329 — Grimm u. bodem. — fu-n-d-us fund-are fund-amentum — skt. budh-nas — griech.  $\pi\upsilon\theta\text{-}\mu\acute{\eta}\nu\ \pi\acute{\iota}\nu\delta\text{-}\alpha\acute{\xi}$  — alts. bod-om, ags. bot-m mit secundärer tenuis wie altn. bot-n, ahd. pod-am boden. — serb. ill. pod bei Grimm.

die beispiele, welche Benary sonst noch für die metathesis der aspiration beibringt, beruhen entweder auf unsicherer, oder geradezu falscher etymologie. dass faex auf skt. w. dih polluere, oblinere zurückgehe, ist nicht erwiesen. — fax, welches er wie Bopp auf w. dah brennen zurückführt, gehört zu n. 1. — faux ist sicherlich nicht gleich skt. duh, da diesem lat. duco entspricht. — foeteo ist von  $\pi\acute{\iota}\theta\omega$  zu trennen, da mit diesem pus wurzelgleich ist. — das f in fortis ist dentalen ursprungs und das wort wird im zweiten abschnitte behandelt werden. — hordus ist nebenform von fordus und dieses gehört zu fero. — dass hordeum und frons laub zu skt. brdh crescere zu stellen seien, ist nicht erwiesen, ersteres ist identisch mit dem deutschen gerste, wenn es nicht gar wegen horreum = farreum Paullus p. 102 zu fero gehört, frons wurde unter n. 25 behandelt. — fendo entspricht dem griech.  $\theta\acute{\epsilon}\iota\upsilon\omega$  und wird besprochen werden. — zu seiner ableitung von hebes hat Benary selbst kein zutrauen.

nachdem ich so den thatbestand dargelegt habe, gehe ich zu einer kurzen kritik des Benary'schen erklärungsversuches über.

a) das f der lateinischen wörter ist nach Benary dadurch entstanden, dass die schliessende aspirata  $\theta$  den hauch auf den anlaut warf, selbst aber media wurde. ein solcher lautvorgang wäre durchaus sprachgemäss, und es würde sich gegen die richtigkeit der erklärungs kaum ein bedenken erheben, wenn er nicht gerade an stellen erschiene, wo auch in den anderen sprachen scheinbar unregelmässigkeiten eintreten, und zwar ausschliesslich an solchen stellen. sonst nämlich unterblieb die vorausgesetzte metathesis und griechisches  $\pi\alpha\theta\acute{\epsilon}\iota\upsilon$  zum beispiel ist nicht fadi geworden, sondern pati. denn dass die wurzel  $\pi\alpha\theta$  im lateinischen in dreifacher gestalt, nach Benary in dreifacher stufenfolge, erscheint, als erste stufe fendo, zweite stufe fatim, dritte stufe pati, ist willkürliche annahme. alles dreies sind verschiedene wurzeln, ebenso wie in den anderen von Benary so beurtheilten fällen verschiedene wurzeln zu grunde liegen.

b) demnächst geht Benary über zur erklärungs der griechischen tenuis, indem ihm die media als ursprünglich gilt. „wir können, sagt er, den weg, den die aspiration nahm, als folgenden bezeichnen. die aspiration wich vom auslaute, und liess hier tenuis zurück. entweder trat sie nun auf den anlaut, oder bei der abneigung desselben gegen aspiration verwandelte sie dessen ursprüngliche media in tenuis. dies geschah aber deshalb, weil, da nun im auslaute ein harter buchstabe statt eines weichen stand, das gleichgewicht gestört worden wäre, und daher im anlaut ebenfalls ein harter statt eines weichen gesetzt ward. so z. b. hat sanskrit badh weiche aspirata, diese erhält sich in fend, tritt aber am ende t ein, so sind zwei formen möglich, fat (denn auch f ist hart) oder pat. unmöglich wäre pad, weil diese änderung kein motiv hätte. da nun im griechischen jede aspiration an sich hart ist, so wird man leicht einsehen, wie bei einigen wörtern, die zumeist mit b anlauten, im anlaut statt der media, um das gleichgewicht wieder herzustellen, tenuis eintrat: also bahu =  $\pi\alpha\chi\acute{\upsilon}\varsigma$ , budh =  $\pi\upsilon\theta$ , badh =  $\pi\alpha\theta$ .“ so Benary. also, wenn wir es ein wenig schärfer fassen, es heisst griechisch  $\pi\omega\theta\mu\acute{\eta}\nu$  statt des ursprünglichen  $\beta\upsilon\theta\mu\acute{\eta}\nu$ , weil da die aspirata dh sich zu  $\theta$ ,

d. i. th verschob, um das lautliche gleichgewicht herzustellen, die anlautende media sich mit verschieben musste zur tenuis. das gleichgewicht der laute spielt eine bedeutende rolle in der lautlehre, und ich würde, obwohl in der regel die media im anlaut trotz der verschiebung der aspirata im griechischen stehen bleibt ( $\beta\eta\chi$ ,  $\beta\alpha\theta$ ,  $\beta\rho\epsilon\chi$ ,  $\delta\epsilon\chi$ ,  $\gamma\eta\theta$  u. s. w.) die erklärung Benary's gut heissen, wenn nicht ein drittes sehr wichtiges hinzukäme, was Benary gar nicht berücksichtigt, nämlich

c) in allen den drei oben verzeichneten fällen wäre die lautverschiebung im deutschen unterlassen. allerdings wird das gesetz der lautverschiebung zuweilen übertreten, im anlaut jedoch sehr selten, und man wird sich besonders scheuen müssen, zu dieser annahme zu greifen, wenn auch andere sprachen in den bezüglichen wörtern unregelmässigkeiten zeigen. liesse sich nun durchaus kein anderer ausweg finden, so müsste man vernachlässigung der lautverschiebung annehmen, denn die etymologien stehen sicher. aber es giebt ein princip, durch welches alle die bezeichneten unregelmässigkeiten auf einmal gehoben werden und mit den lautverhältnissen der einzelnen sprachen in vollkommenen einklang treten. nimmt man nämlich an, dass es in der indogermanischen ursprache wurzeln mit an- und auslautender aspirata gegeben, und dass das vermeiden dieser härte in den verschiedenen sprachen sich dem gefühl erst später nothwendig gemacht habe, so musste a) im sanskrit an stelle der einen aspirata, wenn der hauch fort fiel, media treten, wie die wurzel dhâ nicht dhadhâmi, sondern dadhâmi reduplicirt. b) im griechischen tenuis, da die griechischen aspiraten tenuis-aspiratae sind, ganz nach demselben princip, wie die reduplication bei aspiraten tenuis zeigt, also  $\pi\theta\eta\mu$ ,  $\pi\acute{\epsilon}\theta\epsilon\upsilon\gamma\alpha$  u. s. w. c) im lateinischen blieb zunächst doppelte aspiration, wie noch in fefelli u. a., die zweite aspirata sank später zur media herab, da im inlaute die aspiration vermieden wurde. d) im deutschen musste nach dem lautverschiebungsgesetz doppelte media auftreten, im anlaut wie im auslaut. e) im slavischen und litauischen verwandelten sich die aspirirten mediae regelrecht in reine mediae.

Benary's theorie ist in der sprachforschung zur geltung gelangt. der hier vertretenen auffassung setzt Bopp vgl. gramm. I 181 den grund entgegen, dass „die sprache schon in der ursprünglichen einrichtung der wurzeln einem solchen übelstande vorgebeugt und niemals zugleich zum anfangs- und endlaut einer wurzel einen aspirirten consonanten gewählt haben wird. im sanskrit, dessen wurzeln vollständig gesammelt seien, gebe es keine mit anfangender aspirata gegenüber einer schliessenden.“ dieser grund hat augenscheinlich keine beweiskraft. was zwingt uns, der indogermanischen ursprache die feinheit der lautgesetze beizulegen, die das sanskrit und das griechische zeigen? waren doch die Italiker nicht so feinführend, indem sie, was ja ähnlich ist, sich nicht scheuten, zwei auf einander folgende silben mit dem hauchlaute anfangen zu lassen.

## II. F dentalen ursprungs

entsprechend sanskritischem dh, griechischem θ, gothischem, slavischem, litauischem d, althochdeutschem t, also indogermanischem dh.

38) w. fâ. indog. dhâ. grundbed. setze. — über die wurzel Bopp gloss. — Pott I 186 1. Aufl. — Benfey II 266 — Grimm gesch. 405 — Curtius n. 309. — fa-mulus verkürzt fa-mul fa-mulitium fa-mulari fa-milia fa-miliaris. — die wörter werden von Benary röm. lautl. 155 von der sanskr. wurzel bhadsch ehren. woher goth. and-bah-ts servus, von anderen von facio (in beiden fällen mit ausfall des gutturals) abgeleitet. beide etymologieen wären an sich passend, die Benary's hätte den vorzug, dass der begriff der familia als „complex aller, welche den herrn verehren“ der grundbedeutung näher läge. allein das lateinische famulus entspricht dem oskischen famel (vgl. Paullus p. 87 famuli origo ab Oscis dependet, apud quos servus famel nominabatur), und dieses lässt sich, wenn man das verhältniss von οἰκέτης zu οἶκος, von fr. domestique zu domus erwägt, schwerlich von faa-ma haus trennen. dieses aber entspricht dem skt. dhâ-man haus von w. dhâ setzen, vi-dhâ machen. allerdings stimmt die quantität des a nicht, zu deren erklärung ich nicht mit Curtius zum entsprechenden griech. θε in θεμεθλον grundlage, τι-θη-μι setze, theue, θής Arbeiter greifen möchte, da sich famulus eben an faa-ma anlehnt. wenn das wort aus dem oskischen kam, so scheint das ignoriren der quantität nicht eben auffällig. im deutschen entspricht ausser unserem thun — goth. dēd-s that, dēd-ja factor, ags. dō-n, ahd. tuo-n thun — auch goth. dōm-s, ahd. tuo-m iudicium der bedeutung nach mit griech. θε-σμός, θε-μεις zu vergleichen — slav. dje-ti machen, dje-lo werk, lit. de-mi setze.

39) w. fê. indogerm. dhâ. grundbed. säuge. — Bopp. gl. — Pott I 229 1. Aufl. — Benfey II 270 — Grimm gesch. 404 — Curtius n. 307. — fe-llare saugen statt des organischen felare (über das II Corssen I 82 ff.). fi-lius fi-lia aus fê-lius, umbr. feliu säugling, (vgl. über das I Corssen I 285, zur bedeutung θυγάτηρ, skt. duhitâ von duh melken Bopp vgl. gr. I 299 2. Aufl. und ähnliche bildungen in den verwandten sprachen). femina hingegen, welches Curtius mit anderen wegen des zend. daina weibchen diesen wörtern beigelegt, stellten wir zu w. fu — im skt. entspricht w. dhâ dhâ-tr nutrix, dhê = dhai dhaj-âmi trinke, dhaj-â säugling, dhî dhî-dâ filia — im griech. w. θη θη-σθαι saugen, melken, θη-σαι säugen, θηλ-υς weiblich, θηλα-μών säugling — im deutschen w. da, ahd. tâ-an, goth. reduplicirt dadd-ian lactare, ahd. ti-la ti-li mamma — slav. doj-a lacto.

40) w. fen graecoit. θεν? indogerm. ghan. grundbed. schlage. — Pott I 255 1. Aufl. II 284 2. Aufl. — Benfey II 277 — Curtius n. 311. — fen-do mit ableitendem d wie tendo von w. ten, nur in compositis gebräuchlich, de-of-fen-do, in-fen-d-ere (ἐγκληματίσου gloss. Isid.), wovon in-fen-d-itor das gegenheil von defensor (infenditor σύνδικος ib.), supinum fen-sus (fensus iratus gloss. Isid.), sonst in-fen-sus eigentlich angestossen, beleidigt, daher iratus inimicus, davon in-fen-sare bei Tacitus. mit infensus stimmt der bedeutung nach in-fes-tus, welches sich anderer ableitung nicht fügt und von Pott hierher gestellt wird, indem er zur erklärung der form auf comestum von comedere hinweist. eben derselbe hält auch manu-festus in unsere reihe gehörig und ich denke mit recht. die grundbedeutung lässt sich aus stellen wie Plaut. men. 4, 2, 28. nec magis manifestum hominem teneri vidi erkennen, also mit der hand geschlagen, gegriffen, von leuten, die bei einer sache ertappt werden. — der wurzel entspricht die griech. θεν in θελω schlage, mit ursprünglichem α θαν in θάν-ατος θαν-

εἰν θνή-σχω. das θ ist aber diesen wörtern nicht ursprünglich, sondern beruht auf übergang vom gutturalen gebiet auf das dentale wie das von θέρω (vgl. die folg. w.). die wurzel ist nämlich sehr wahrscheinlich die skt. han aus ghan schlagen tödten. φόνος aber scheint mir fern zu liegen, da dieses im deutschen vertreter hat, die den labial als ursprünglich erweisen, goth. bani vulnus, ahd. pano mörder. ob nun das f der lateinischen wörter dem griechischen θ entspricht, oder ob der übergang der gutturalen aspirata in die dentale später erfolgt ist, als die Italiker sich von den Griechen getrennt hatten, weiss ich nicht zu entscheiden, daher oben das fragezeichen.

41) w. fer for. graecoit θέρω? indog. ghar. grundbed. glühe. — Bopp gloss. — Benfey II 195. — for-mus for-midus warm (Paullus 83) for-nax for-nus (Varro bei Non. 12, 52) fur-nus ofen, For-nacalia oder Fur-nacalia fest der dea For-nax, an dem man in backöfen getraide röstete (Paullus 83) vgl. Preller röm. myth. 408. gleichbedeutend mit formus ist for-vus (Servius zu Aen. 8, 453), davon nur mit e vocal fer-veo fer-vor fer-vidus fer-vo fer-vun-culus fer-mentum. verschieden gedeutet wird febris, von Pictet zeitschr. V 347 aus w. bhr frigere, von Müllenhoff bei Curtius n. 409 aus φέβομαι „beben“, welches im lateinischen sonst nicht vertreten ist, wieder anders von Benfey zeitschr. VII 58. am einfachsten wird das wort mit Pott II 556 mit unserer auch sonst im lateinischen vertretenen wurzel fer vereinigt, und aus ferbis (vgl. ferbui) mit metathesis der liquida erklärt. zur bedeutung vergleicht sich griech. πυρέσσω fiebern. ferner fre-tum auf wurzel frem skt. bhram zurückzuführen (Ebel zeitschr. IV 443) geht schwerlich an, da nach lateinischem lautgesetz m vor t nicht ausfallen konnte, sondern sich in n verwandeln musste. das von Ebel angeführte indigetes bezeugt den ausfall des m nicht, da, wie im sanskrit dschâ neben dschan, im griech. γεγάώς neben γεν erscheint, auch für das lateinische sich die kürzere w. ge, woher auch ge-mini, neben gen annehmen lässt. fretum als „brandung“ zu fassen, rät die bedeutung allerdings (vgl. Varro l. l. 6, 3 dictum fretum a similitudine ferventis aquae, quod in fretum saepe concurrat aestus atque effervescat und die übertragenen anwendungen fretum adolescentiae Flor. 1, 26 fretum aetatis Lucr. 4, 1030 fretum anni (θέρω gleicher wurzel) ib. 6, 364. der ableitung von w. fer (vgl. Varro a. o.) steht nichts entgegen. was endlich die form formucapes (Paulus p. 91 formucapes forcipes dictae, quod forma capiant, id est ferventia) anbelangt, so hat schon Scaliger erkannt, dass dieselbe von den grammatikern erfunden ist, um forcipes zu erklären. vgl. Paullus p. 84 forcipes dicuntur, quod his forma, id est calida, capiuntur und Servius zu Aen. 8, 453 forcipes quibus aliquid forvum tenemus quasi forvicapes. — im griechischen entspricht w. θέρω θέρω-ω wärme, θέρω-ος sommer fretum anni θέρω-μός formus θέρω-μα fervor. — das θ dieser wurzel ist aber wie das der vorigen nicht primär, sondern auf graecoitalischem oder griechischem boden eingetreten, so dass wiederum der zweifel eintritt, ob das lateinische f aus dem griechischen θ hervorgegangen ist, oder sich direct aus der ursprünglichen gutturalen aspirata entwickelt hat. in diesem falle gehörte die wurzel ebenso wie die vorige gar nicht in diesen abschnitt. im sanskrit nämlich entspricht w. ghar lucere, dschighar-mi leuchte ghar-mas fervor, dazu stimmen slav. gor-ěti brennen lett. gar-s fervor — das deutsche fügte dem g ein euphonisches v an (vgl. n. 12) und der guttural schwand dann selbst vor diesem wie in goth. vaurms lat. vermis gegen skt. krmis, in unserem wer gegen goth. hvas. daher statt gvarmjan hierzu goth. varm-jan nhd. wärmen.

42) w. fer. indogerm. dhar. grundbed. halten. — Benfey II 327 — Curtius zeitschr. II 398 grundz. n. 316 — Pott II 663. 2. aufl. — fer-e fer-me. eine vermittelung dieser

wörter mit der in rede stehenden wurzel lehnt Pott I 576. 2. aufl. ab und fasst sie vielmehr als steigerungstufen von der skt. praeposition abhi bei, indem er zur rechtfertigung der bedeutung an beinahe erinnert, in betreff der form sie mit posteri postremo vergleicht. seine gründe, warum an zusammenhang der wörter mit firmus und der wurzel dhar nicht gedacht werden dürfe, führt Pott nicht aus. unter diesen umständen veranlassen mich analogieen in anderen sprachen einen solchen zusammenhang dennoch anzunehmen. man vergleiche nämlich, was Pott selbst anführt, unser fast, ahd. fasto mit fest, altn. fastr firmus, tenax zu fastan fassen, halten, gehörig und griech. *σχεδόν* von *σχεῖν* haben, halten, wozu *ἔχουρός* fest. — ferrum wozu ferreus ferrago ferramentum ferrugo ferrumen können an sich mit unsrer wurzel vermittelt werden. der begriff des festen gäbe für das eisen ein gewiss geeignetes etymon. doch bedeutet altn. brass ferramentum, dem ferrum = fersum entsprechen kann. vgl. Lottner zeitschr. VII 183 — gewiss zur angegebenen wurzel gehören mit metathesis der liquida wie im griech. fre-num zügel, (vgl. habena von habere) und fre-tus gestützt, ferner fir-mus fest, welches sich entweder an das skt. dhîr-as fest lehnt, oder geradezu für firmus steht, wofür ferme spricht. der übergang des e in i wäre nichts ungewöhnliches, vgl. vindicare neben venia, filius aus felius. — die wurzel varürt im skt. mehrfach. die lateinischen wörter gehen auf dhar und vielleicht dhîr zurück. dhar-âmi teneo, pono, dhar-mas pflicht, recht, das zu haltende, dem von seiten der bedeutung gleicht lit. der-me vertrag. dhîr-as firmus. — griech. w. *ἑρα ἑράομαι* setze mich, *ἑρᾶνος* sitz. — die wurzelform, der die lateinischen wörter entsprechen, scheint im germanischen nicht vertreten, doch fehlen nicht verwandte der wurzelform dhru.

43) fer-a fer-us fer-ox — griech. *θήρ*, aeol. *φήρ*. — die etymologie ist alt und bekannt. goth. dius ahd. tior gehört schwerlich dazu, denn es müsste das wurzelhafte r eingebüsst haben gegen die regel. ferio ist zu trennen und ist unter n. 8 behandelt worden.

44) w. fig. grundform dhig. grundbed. tasten — Curtius zeitschr. II 398. grundz. n. 145. — fig-ulus fig-ularis fig-linus fig-ura ef-fig-ies fic-tor fic-tio fing-o. — die grundbedeutung des tastens zeigt offener die entsprechende griechische wurzel *θιγγεῖν* — *θιγγάνω* mit dem genitivus. — die bedeutung des gestaltens, bildens zunächst mit den händen theilt das lateinische mit dem germanischen. goth. deig-an fingere, ga-dik-is figmentum, altn. deig, ahd. teic massa, altn. deig-ja madefacere dig-na madescere wie im lateinischen ursprünglich vom gestalten aus nassem stoffe. wenn skt. w. dih bestreichen, salben zugehört, so muss die anlautende media aus der aspirata entstanden sein, und es wäre dies wieder ein beispiel von ursprünglich anlautendem und schliessendem hauchlaute.

45) w. for. indogerm. dhvar. — for-es for-is for-as, von einem verlorenen fora = griech. *φόρα*, For-culus der gott der thürangeln (vgl. Limentinus und Preller röm. myth. 603). — Bopp gloss. — Pott I 95 1. aufl. — Benfey II 276 — Curtius n. 319. — griech. w. *θαρ θαιρός* thürangel, *θηρ φόρα* fores, *θήρασι* foris, *θήρα ε* foras. — das germanische gebraucht wie das lateinische vorherrschend pluralformen. goth. daur-ôns, ahd. tur-î fores. das goth. neutrum daur bedeutet *θήρα* und *πόλη*, während das mhd. zwischen tor und tür scheidet. — das slav. dver-i giebt die grundform genau wieder — im skt. dvâr-am hat die ursprüngliche aspirata den hauch verloren. — mit hoher wahrscheinlichkeit vermuthet Curtius, dass die wörter zur skt. w. dhvar krümmen, drehen gehören, wie auch lat. cardo *θαρός* mit *κραδᾶω* schwingen gleicher wurzel ist.

46) for-nix for-nicatus. — griech. *θόλιος* kuppeldach, gewölbe. — Curtius zeitschr.

II 398. — die wurzel von *θόλος* sucht Benfey II 279 in skt. *dhvar curvare*. eben so leicht möglich wäre *hvar hval* derselben bedeutung, so dass das deutsche wölben ags. *hvealf* gewölbt auch lautlich näher träte.

47) *for-tis for-titudo*. von Festus wird eine altlateinische form *forctus* erwähnt in der bedeutung von *frugi, bonus*. Paullus p. 84 *forctis frugi bonus sive validus*. p. 102 *horctum et forctum pro bono dicebant*. Festus p. 348 M. *itaque in XII cautum est, ut idem juris esset sanatis quod forctibus, id est bonis et qui nunquam defecerant a populo romano*. eben dasselbe gesetz in verstümmelter überlieferung p. 321. unter *sanates* werden solche verstanden, welche vom römischen volke abgefallen, aber *sanata mente* zurückgekehrt waren. im gegensatze zu diesen werden *forcti* die genannt, welche niemals abgefallen waren, die zufriedenen, guten. es fällt der bedeutung wegen schwer, das lateinische *fortis* zu trennen vom griech. *θαρσ-εῖν* muthig sein *θάρασ-ος* muth *θρασ-ύς* dreist, kühn, die zu der skt. w. *dhṛsh*, einer weiterbildung von *dhṛ* n. 42 goth. *ga-daurs-an* muthig sein slav. *driz-ati* muthig sein, stimmen. vgl. Bopp gloss. — Pott I 270. — Benfey II 327. — Curtius n. 315. — wenn daher *forctus* nicht etwa ganz abliegt und vielleicht zu *farcio* gehört, ähnlich wie unser zufrieden mit umfriedigen gleicher wurzel ist, so würde man das *c* als ableitenden zusatz fassen müssen, ähnlich dem skt. *sh*, griechischen *σ*, slavischen *z*.

48) w. *fū*. indogerm. *dhū*. grundbed. aufbrausen. — Bopp gloss. — Pott I 211 1. aufl. — Benfey II 271 — Curtius n. 320. — *fū-mus fū-ligo suf-fi-o* räuchere, *foe-tor foe-teo* (sicher hierhergehörig. den übergang der bedeutungen erläutern z. b. deutsch rauch ahd. *rouh* und geruch, altn. *fiuka vento ferri fykja affectu rapi* und *fūki foetor* ahd. *fuht odor*, altn. *svaka flare* und ags. *svecan odorari* ahd. *swelhan foetere*, griech. *καπύω* hauche aus und *κόπρος* mist). wie sich *mendax* zu *mentior* verhält, so *foedus* scheusslich zu *foeteo* in übertragenem sinne. dagegen habe ich in betreff von *fimur* mist, so sehr auch die bedeutung (vgl. *κόπρος* oben) für zusammenhang mit unserer wurzel spricht, bedenken wegen der kürze des *i*, die ich auf keine weise zu erklären wüsste. übrigens ist das verhältniss der vocale *u* *oe* *i* dasselbe, wie in *fuo foecundus fio* s. n. 28, wo es näher besprochen ist. dagegen könnten ein paar andere wörter hierher gehören, über welche die urtheile auseinander gehen, nämlich zunächst *furfus* und *fuscus*, die nicht getrennt werden können. wenn daher *r* wurzelhaft ist, so müsste in *fuscus* als suffix *scus* und vor demselben ausfall des *r* wie in *Tuscus* aus *Turscus* angenommen werden. in diesem falle vergleichen sich ahd. *prūn* skt. *babhrus* griech. *γρήνη* kröte Curtius n. 416 trefflich. die näher liegende annahme ist aber, wenn man *furfus* und *fuscus* zusammenhält, wohl die, dass das *s* der ursprüngliche laut sei. davon ausgehend theilt Pott z. b. I 577 2. aufl. den stamm in *f* = skt. *abhi* bei und *us* von *ustum, urere* brennen. sollte nicht die düstere schwarze farbe vom schwärzlichen rauche (*fuligo* russ) benannt sein und unserem *düster* entsprechen? der stamm *fus* wäre dann eine weiterbildung von *fū* durch antretendes *s*, wie er auch im griechischen aber in anderer bedeutung erscheint. sodann folge ich Benfey, wenn er auch *fur-o fur-or fur-iosus Fur-iae* mit unserer wurzel vermittelt. gegen diese annahme dürfte sich schwerlich etwas anderes einwenden lassen, als dass die nichtursprünglichkeit des *r*, das allerdings auch im lit. *dur-nas toll dur-mas ungestüm, sturm* erscheint, sich nicht erweisen lasse. Curtius ableitung n. 314 von *θορεῖν* genügt der bedeutung nicht. — die wurzel lautet im skt. *dhū dhū-nōmi* errege *dhū-mas fumus*. sekundärbildung *dhvas*. — im griech. *θυ θύ-ω* brause *θύ-ρω* *furo* *θύ-ος* suffimen *θυ-μός* gemüth (vgl. *animus* = *ἄνεμος* und das entsprechende litauische wort). secundärstamm *θυς θυσ-ιάς θυ-ιάς* = *θυσ-ιάς* bacchantin. — goth. *dauns vapor*

odor ahd. toum fumus altn. ags. dust staub ahd. tun-st procella. — slav. dy-mu fumus lit. du-mas θυμός.

### III. F gutturalen ursprungs

entsprechend sanskritischem gh (oder daraus entwickeltem h), griechischem χ, gothischem g, slavischem und litauischem g oder daraus entarteten consonanten, demnach indogermanischem gh. häufiger entspricht diesem laute im lateinischen h, in einigen wörtern, die Corssen voc. I 48 zusammenstellt, stehen f und h nebeneinander, doch wird f als das ältere bezeugt. diese behandle ich im folgenden mit.

49. st. fell durch assimilation aus felt wie mel aus melt = griech. μέλι goth. milith. fel felle-us fell-itus fell-osus. — griech. χολή — ahd. galla. — das wort ist gleicher wurzel mit dem unter n. 51 zu behandelnden folus = holus. — Pott I 143. 1. aufl. — Benfey II 197. — Curtius n. 200.

50) foedus = haedus (Paullus p. 84) — goth. gait-s geiss. — der diphthong entstand durch vocalsteigerung aus i, welches vielleicht in dem griechischen χί-μαρος = χιδ-μαρος erscheint. — Benfey II 193.

51) st. fol. fol-us = holus (Paullus p. 84) oder helus, woher helvela (olera minuta p. 103). das kraut ist vom grünen benannt, wie die verwandten sprachen zeigen. skt. har-is grün, har-it gras — griech. χλόη gras, χλωρός gelbgrün — ahd. gras gramen gruo-jan grünen — slav. zel-ije holera zel-enu grün, lit. zol-e holus — Bopp gl. — Pott I 141 1. aufl. — Benfey II 197 — Aufrecht zeitschr. VIII 214 — Curtius n. 197.

52) st. fos. fos-tis = hos-tis (Paullus p. 84). die bedeutung feind entwickelte sich erst aus der des fremden. Cic. de off. I 12 hostis apud majores nostros is dicebatur, quem nunc peregrinum dicimus. vgl. Varro l. l. 5. 3 und Paullus p. 102. wie aber ξένος fremd und gast bezeichnet, so entspricht dem lat. hostis goth. gasts, slav. gosti. bewahrt ist die bedeutung des fremden und des gastes in hos-pes, dem auch in der bildung verwandt ist lit. gaspada wirthshaus, gaspad-orus wirth. vgl. Pott I 776 2. aufl. — Benfey II 210 — Aufrecht zeitschr. VIII 214 — das suffix, welches identisch zu sein scheint mit dem von δεσπότης, wird von Pott auf die w. pâ tueri zurückgeführt. die wurzel sucht Bopp gloss. in ghas essen. — hospes bezeichnet nun auch wie ξένος den wirth und der begriff wechselseitigen ausgleichens der gastfreundschaft geht in dem von hostis gebildeten verbum hostire in den des ausgleichens überhaupt über. vgl. Festus p. 270 M. redhostire referre gratiam, nam et hostire pro aequare posuerunt. p. 314 status dies qui judici caussa est constitutus cum peregrino, ejus enim generis ab antiquis hostes appellabatur, quod erant pari jure cum populo romano atque hostire ponebatur pro aequare. an beiden stellen folgen beispiele aus alten dichtern. vgl. auch Nonius p. 121, 14 u. hostire und Müller zu Paullus p. 102. daher hostimentum. Paullus p. 102 hostimentum beneficii pensatio. vgl. Nonius p. 3 u. hostimentum und Servius zu aen. 2, 156 hostia vero victima, et dicta quod dii per illam hostiantur i. e. aequi et propitii reddantur, unde hostimentum aequationem. diese stelle giebt zugleich eine probable erklärang von hostia. anders Ovid



fast. 1, 335 victima quae dextra cecidit victrice vocatus, hostibus a domitis hostia nomen habet, und Paullus p. 102 hostia dicta est ab eo, quod est hostire ferire. die bedeutung des schlagens scheint hostire erst von der specielleren ein opferthier schlachten, schlagen, erhalten zu haben.

53) w. frâ. indog. ghrâ. grundbed. rieche. — Bopp gloss. — Pott I 182 1. aufl. — Benfey II 142. — frâ-gro rieche, frâ-gum erdbeere, vom dufte benannt — im skt. entspricht w. ghrâ dschi-ghrâ-mi dufte — im griech. hat sich die anlautende aspirata wie öfter zur media erweicht in dem hierzugehörigen γρᾶ-σος gestank, γρά-σων riechend und dann, wie das gleichstämmige lit. grassus, μυρός. die wurzelform ghar ist im lateinischen nicht vertreten und wird daher hier nicht weiter verfolgt.

54) w. fri. grundform ghri. grundbed. reiben. — Benfey II 198 — Curtius n. 201 — fri-o. weiterbildung durch antritt von c fric-o, fric-ium zahnpulver, fric-ae reibstein, fric-tio. mit ausfall des gutturalis fri-volus levis, inanis, wie ähnlich fragilis, tricae von tero. — skt. w. ghr erweitert ghrsh ghar-âmi besprenge, gharsh-âmi frico, ghrsh-tis frictio. — griech. w. χρι χρι-ω bestreiche, secundärbildung durch antretendes π st. χριπ χριμπ-τ-ω reibe, dem ahd. hrinf-an entspricht.

55) w. fu. grundform ghü. grundbed. giesse. — Pott I 143 1. aufl. II 486 2. aufl. — Benfey II 194. — Aufrecht zeitschr. I 120. — Curtius n. 203. — fu-tis fu-tile wassergefäss. (Paullus p. 89 vasa futilia a fundendo). fo-ns atl. funs Prisc. I 35 H. unde funditur e terra aqua viva Varro l. l. 5, 123. fu-tilis (vgl. χυδαῖος und φλυαρός von φλυ fließen. fû-tio Prisc. IV 631 H., wofür gewöhnlich ef-fû-tio, fû-tatim χύδην von einem verbum fû-tare, woher re-fû-tare, con-fû-tare. weiter gebildet durch antretendes d ist der stamm fud in fudi, fu-sum, fu-sus, per quem funduntur fila, fu-sio, Fusus cogn., Furius aus Fusius. im praesens nasalirt fu-nd-o. hierher gehören könnte ein wort, welches sich sonst versuchten ableitungen nicht recht fügt, nämlich fu-nus (atl. fo-nus. Mar. Vict. p. 2458) nebst fu-nustus fu-nerare fu-nebris. lautlich stehen dieser annahme keine schwierigkeiten entgegen, nus ist suffix wie in facinus fenus. fassen wir nun funus als begräbniss, so finden wir im griechischen analoge übertragungen der bedeutung unserer wurzel und gerade in der frühesten zeit bei Homer. vgl. χέειν σῆμα, τύμβον, χῶμα grabhügel, χῶσαι bestatten, χυτή γαῖα grabhügel. Pott leitet das wort von w. fu = ʒv ab, andere identificiren es mit φόνος oder θάνατος. endlich liesse sich auch fu-nis = fud-nis mit unserer wurzel vereinen. aus der bedeutung des giessens floss die des ausbreitens, ausdehnens, hinstreckens, die fundo nicht selten hat, und hält man hierzu bezeichnungen wie strick von strecken, faden gleicher wurzel mit πετάννημι, so liesse sich wohl eine ähnliche übertragung für funis annehmen. gedacht wurde des wortes schon zu n. 35. — die wurzel ist im sanskrit nicht vertreten. im griechischen entspricht w. χυ-χέ-ω fundo, χύ-σις fusio, χύ-δην futatim, χυ-δαῖος futilis. — das gothische giut-an ahd. kiozan stimmt auch in betreff des weiterbildenden consonanten mit fundo.

#### IV. F ungewissen ursprungs.

im vorhergehenden ist der grössere theil der mit f anlautenden lateinischen wörter behandelt worden. nicht alles steht sicher, manches wird, wenn der vorschreitenden sprachforschung durch die vollendung mehrerer wichtiger werke, die noch nicht zum abschluss gediehen sind, neue mittel an die hand gegeben und durch fortgesetzte arbeit die kriterien für die verwandtschaft der wörter an festigkeit gewonnen haben werden, anders gestaltet, zum theil vielleicht zur evidenz erhoben, zum theil verworfen werden. ich stelle nun zum schlusse die nicht behandelten wörter mit dem anlaute f abgesehen von den eigennamen zusammen, um eine übersicht zu geben von dem, was, so viel mir bekannt, noch nicht ergründet oder zu annehmbarer wahrscheinlichkeit geführt worden ist. — von der anlautsgruppe fl bleiben noch floccus und floces übrig. ersteres wird von Leo Meyer zeitschr. VI 222 mit flaccus, welches wir zu flagro stellten, auf die skt. w. mlâ welken unter der angenommenen grundbedeutung reiben zurückgeführt. das andere, die hefe bedeutend, ist vielleicht nur eine variation von fraces. — von der anlautsgruppe fr haben keine erledigung gefunden fraces öltrestern, wozu fracesco fracidus faulig. für fraces findet sich auch frages geschrieben, und ausser fracesco auch fragesco in der bedeutung von weich werden. das g in frages ist aus c erweicht, daher auch wohl das von fragesco. die älteren philologen halten die wörter für gleicher wurzel mit frango, was von seiten der bedeutung wohl angehen würde. vgl. bruch gleich sumpf. Benary röm. lautlehre p. 178 führt sie auf eine unbelegte wurzel dhrâkh oder drâkh zurück, die austrocknen bedeuten soll. wenn es mit der wurzel seine richtigkeit hat, so ist die etymologie ansprechend. über die deutsche framea findet sich eine eingehende abhandlung von Leo Meyer in Kuhn's zeitschr. IV 424 ff. fraxinus kann nicht, wie Grimm will, für faxinus stehen und auf w. φαγεῖν zurückgehen. andere nehmen, was gewiss wahrscheinlicher ist, zusammenhang mit birke borke an. frigitio fringutio fringilla und fritinnio sind wohl wie φρυγίλος Aristoph. av. 736 onomatopoeitica. dunkel sind frit fritilla frutilla frutinal. — von den mit fu anfangenden wörtern, die keiner bestimmten wurzel zugewiesen sind, ist zunächst fullo zu bemerken, welches an das n. 4 erwähnte ebenfalls nicht sicher gedeutete fulcio anklingt und diesem auch von seiten der bedeutung nicht zu fern liegt. ferner fundulae (a fundo, quod exitum non habent ac pervium non est. Varro l. l. 5, 145) und fundulus (a fundo, quod non ut reliquae partes, sed ex una sola apertum ab hoc graecos puto τρυλὸν ἐπιεφον appellasse, Varro l. l. 5, 111) die zusammen gehören. sodann furca nebst furcula und furcilla. möglicher erklärungen der wörter giebt es mehrere. ihre bedeutung berührt sich einerseits mit der von dem ebenfalls verschieden gedeuteten forceps nebst forfex, andererseits mit fuscina, die ähnlich zweizackige instrumente bezeichnen. in letzterem ist cina ableitendes element wie in fiscina, das zurückbleibende fus wird für fod von fodio genommen, so dass das werkzeug als stechendes bezeichnet wäre. wenn dem so ist, so würde sich dadurch auch die ableitung von furca von forare φάρω bohren stützen und furculae mit φάραγγες vereinigen lassen. — die mit fo beginnenden wörter sind behandelt worden bis auf formido welches Pott II 592 2. aufl. auf skt. w. bhri, woher bhirus furchtsam gezogen, von anderen zu fremere oder fervere oder horrere gestellt wird, sodann forum, das von Varro mit fero (quo conferrent suas controversias et quae vendere vellent quo ferrent, forum appellarunt l. l. 5, 145) von anderen mit fores foras als äusserer platz verglichen wird, ferner forire nebst foria, die offenbar den griechischen φορένω φόρος (Hes.) φορειά entsprechen, aber entlehnt zu sein scheinen, wie fortax. — von der verbindung fi ha-



den flexen nach flexion keine erweiterung bedürftig. für flexion nimmt zum zeitpunkt IV 17 die  
 gewandform wie an um dazum zu verhalten, wie ähnlich lauten mit goll. stamm zusammen-  
 stellen. es bleiben noch die mit 17 und 18 zusammengehörig wörter übrig, für die zum flüsseren  
 theile sich kein anhalt bietet. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

**berichtigungen.**

die üblichen bezeichnungen nicht ursprünglicher laute im sanskrit und in den slavischen sprachen konnten im drucke nicht wiedergegeben werden. ich habe daher die sanskritische palatale media sonst durch dsch ausgedrückt, doch ist s. 2 z. 22 v. u. bhag mit weglassung des acuts stehen geblieben. in den slavischen wörtern aber sind die häkchen gänzlich fortgelassen und z. b. der nom. sing. von o-stämmen und die 1. pers. sing. ind. praes., welche am häufigsten zur verwendung kamen, schlechthin resp. durch u und a gegeben worden. die wurzeln, auf die es ja besonders ankam, wurden von diesem übelstande wenig berührt. von sonstigen wesentlichen druckfehlern bemerke ich folgende. s. 1 z. 2 v. o. ist statt „f“ zu lesen „digamma“. s. 1 z. 3 v. u. statt „f aus h“ „h aus f“. s. 2 z. 3 v. o. statt „althochdeutschem“ „streng-althochdeutschem“.

# Schulnachrichten.

## A. Lehrverfassung.

### I. Gymnasialklassen.

#### I. Prima.

Ordinarius Professor Dr. Girschner.

**Religion** 2 St. Kirchengeschichte bis zur Reformation und christliche Glaubenslehre mit besonderer Rücksicht auf die confessionellen Unterscheidungslehren nach dem Hilfsbuch von Hollenberg. Lectüre des Briefes Jacobi und Pauli an die Galater, im Urtext. Repetition von Kirchenliedern und Sprüchen. — der Director.

**Deutsch** 3 St. Als Vorbereitung auf die Behandlung der wichtigsten Redefiguren und auf die Uebungen im Disponiren wurden mit den Schülern die wichtigsten Operationen der formalen Logik durchgenommen. Gelesen ward Göthe's Tasso und Lessing's Abhandlung: „Wie die Alten den Tod gebildet haben.“ — Freie Vorträge über freigewählte vom Lehrer controlirte Themata. — Ungefähr monatlich ein Aufsatz. — Geschichte der deutschen Literatur bis Opitz. — Wagler.

**Latein** 8 St. Cic. pro Sestio, de offic. lib. I; Tac. Germ. 3 St. — Horat. Od. lib. I, II u. III, 1—6; Epod. 7 u. 16; Epist. I, 17. 2 St.\*) — Uebersetzungen aus Süpffe's Aufgaben Th. II, Extemporalien, freie Aufsätze. 3 St. — der Director.

**Griechisch** 6 St. Im S. Plato's Phaedon; im W. Demosthenes: Olynth. 1—3, de pace, Philippica I u. II, de Cherron. Wöchentl. 2, bisweilen 3 St. — Grammatik (Ergänzung der Lehre von den Modi und dem Satzbau) und Extemporalien, wöchentlich 1 od. 2 St. — Saegert. — Ilias lib. XXI, 170 — XXII und I—IX. 2 St. — Wagler.

**Französisch** 2 St. Gelesen les Contes de la reine de Navarre; mon Etoile; la Joie fait peur; Guizot, la révolution d'Angleterre. — Extemporalien. — Saegert.

**Geschichte** 2 St. Mittlere Geschichte. Repetitionen aus den früheren Cursen. — der Director.

\*) in den letzten sechs Wochen las den Horaz mit den Schülern Prof. Wagler.

- Geographie 1 St. Geographie von Europa und Nord-Amerika. Allgemeine Repetitionen. — Wagler.
- Mathematik 4 St. Im S. Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. — Im W. Trigonometrie und Wiederholung früherer Pensa. — Wöchentliche Extemporalien. — Girschner.
- Physik 2 St. Electricität und Magnetismus. Mathematische Geographie. — Girschner.
- Hebräisch 2 St. Grammatiche Repetitionen. Gelesen ward Jesaias I—X. Psalm I bis VI, VIII, XIV, XIX, XXIII, und 1. Sam. XIX bis XXXI und 2. Sam. I. — Wagler.
- Zeichnen 1—2 St. Copiren grösserer Studienblätter auf farbigem Papier mit schwarzer und weisser Kreide. Planzeichnen. — Langerbeck.
- Gesang 2 St. S. u.

## — 2. Secunda.

Ordinarius Professor Dr. Wagler.

- Religion 2 St. Die Schüler wurden mit der Geschichte der heil. Schrift und mit dem Inhalt sämtlicher Bücher derselben — zum Theil durch eigene Lectüre — bekannt gemacht. Eine Anzahl Kirchenlieder wurden theils neu gelernt, theils im Gedächtniss wieder aufgefrischt. — Wagler.
- Deutsch 2 St. Lectüre von Goethe's „Hermann und Dorothea.“ Poetik und Metrik. Metrische Uebungen abwechselnd mit prosaischen Aufsätzen. Freie Vorträge poetischer und prosaischer Stücke. — Girschner.
- Latein 10 St. Gelesen ward Livius lib. XXI u. XXII, 1—40, Cicero de senectute und pro Murena; Sallusti Catilina\*) 4 St. — Wöchentliche Extemporalien und grammatische Uebungen sowie mündliche Uebersetzungen aus Süpfe's Aufgabe II. Theil. 4 St. Wagler. — Virgil, lib. I, V, VI, 2 St. Saegert. — (Sowohl aus Cicero wie aus Virgil sind Abschnitte memorirt worden.)
- Griechisch 6 St. Im S. Plutarch, Alcibiades; im W. Lysias. Rede XII, XXIV u. XXV; Grammatik: Repetition der unregelmässigen Verba und die Lehre von den Modi, Extemporalien und Exercitien. 4 St. Pfudel. — Homer, Odyssee I—VI. Schultze.
- Französisch 2 St. Im S. Göbel'sche Sammlung VIII, Nouvelles pittoresques 2, 3 u. 4; im W. 1 u. 6. Extemporalien und Exercitien. — Pfudel.
- Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches nebst der Geographie Italiens und der wichtigsten Provinzen. — Schultze.
- Mathematik 4 St. Fortsetzung der Planimetrie, Lehre von der Aehnlichkeit, Rectification und Quadratur des Kreises; quadrat. Gleichungen, Logarithmen, Elemente der Trigonometrie. Wöchentliche Extemporalien. — Girschner.
- Physik 1 St. Lehre von der Wärme; kosmische Physik in Verbindung mit den Anfängen der Astronomie. — Girschner.
- Hebräisch 2 St. Die Klasse ist in zwei Abtheilungen eingetheilt, so dass die neu eintretenden im ersten Semester das regelmässige Verbum, die Verba gutturalia und das Verbum mit Suffixis, im zweiten die unregelmässigen Verba und die Declinationen erlernen. Gelesen wurde Genesis XXI — XXIV, XXV, 27—34. XXVI — XXVIII. — Schultze.
- Zeichnen Siehe Prima.

\*) Sall. Catil. las mit den Schülern in den letzten 6 Wochen der Director.

## 3. Tertia.

Ordinarius Dr. Pfudel.

- Religion** 2 St. Apostelgeschichte. Memoriren von Liedern und Schriftstellen. Wiederholung des Katechismus. — Pfudel.
- Deutsch** 2 St. Lehre von den Adverbialsätzen und Conjunctionen, verbunden mit der Lecture Schillerscher und Uhlandscher Gedichte. Auswendiglernen derselben. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Domke.
- Latein** 10 St. Caesar im S. lib. VII, im W. lib I und II, 4 St. — Grammatik: Die Regeln über die Tempora und Modi, wöchentlich ein Extemporale; mündliche Uebersetzungen aus Süpfler's Aufgaben 1. Theil, zusammen 4 St. — Ovid Metam. im S. lib. V, 341—679 u. XI. 1—84, im W. XIII, 1—700. Metrische Uebungen 2 St. — Pfudel.
- Griechisch** 6 St. Coetus A. Xen. Anab. lib. III und IV. Repetition der früheren Pensa. Einübung der verba auf  $\mu$  und der unregelmässigen, sowie der wichtigsten Regeln der Syntax. Wöchentliche Extemporalien. Froehde. — Coetus B. Repetition und Ergänzung des Pensums von Quarta. Verba liquida und Verba auf  $\mu$ . Alle 8 Tage ein Extemporale. Lektüre aus Gottschicks Lesebuch. Fiedler.
- Französisch** 3 St. Unregelmässige Zeitwörter und Verschiedenes aus der Syntax. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre aus Michaud, histoire de la première croisade cap. XI bis zu Ende. — Domke.
- Geschichte** 2 St. Im S. brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1648; im W. deutsche Geschichte bis zur Reformation. — Pfudel.
- Geographie** 2 St. Geographie von Deutschland, politisch und physikalisch. — Pfudel.
- Mathematik** 3 St. Im S. 2 St. Geometrie nach Grunert I. bis § 200, und 1 St. Repetition der Arithmetik. Im W. 2 St. Arithmetik bis zur Lehre von den Potenzen mit Einschluss der Decimalbrüche und der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, und 1 St. Repetition der Geometrie. — Domke.
- Zeichnen.** Siehe Prima.

## 4. Quarta.

Ordinarius Gymnasiallehrer Froehde.

- Religion** 2 St. Die Perikopen des Kirchenjahres. Das Wichtigste aus der Geographie von Palästina. Erlernen des vierten und fünften Hauptstücks des lutherischen Katechismus und ausgewählter Bibelstellen und Kirchenlieder. — Froehde.
- Deutsch** 2 St. Erklärungen von Gedichten aus Echtermeyers Sammlung. Deklamation. Lehre vom zusammenges. Satze. Interpunction. Aufsätze erzählenden Inhalts alle 3 Wochen. — Reichenbach.
- Latein** 9 St. Cornel. Hamilcar, Alcibiades, Chabrias, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Phocion. 3 St. — Repetition und Ergänzung der Formenlehre. — Syntax der Casus nebst wöchentlichen Extemporalien 4 St. — Mündliches Uebersetzen aus Süpfler's Aufgaben 1. Th. 1 St. Froehde. — Phaedrus 1 St. Meffert.
- Griechisch** 6 St. Die regelmässige Declination und Comparation; Pronomina und Zahlwörter, — das verbum purum, die verba muta und contracta. Extemporalien. Lectüre aus Gottschicks Lesebuch. — Meffert.

- Französisch 3 St. Regelmässige Conjugation und Pronomina nach Plötz Th. I. Lectüre ausgewählter Uebungsstücke. Memorirübungen und Extemporalien. — Reichenbach.
- Geschichte u. Geographie 3 St. Geschichte der Griechen und Römer nebst dem Wichtigsten aus der alten Geographie. Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. — Froehde.
- Mathematik und Rechnen 3 St. Regel de tri, directe, umgekehrte und zusammengesetzte. Zinsrechnung 2 St. — Im S. Addition, Subtraction und Multiplication mit Buchstabengrössen 1 St. Im W. Anfangsgründe der Geometrie bis zur Congruenz der Dreiecke inclus. 1 St. — Domke.
- Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Holzmodellen mit Anwendung der Perspective. Symmetrische Gegenstände, Ornamente und Naturgegenstände nach Hermes und Anderen. — Langerbeck.

## II. Real-Klassen.

### I. Prima.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Fischer.

- Religion 2 St. Combin. mit Gymnasial-Prima. Von Michaelis bis Weihnachten in 1 St. wöchentlich während der griech. Lectüre des Galaterbriefes comb. mit Real-Secunda. — der Director.
- Deutsch 3 St. Comb. mit Gymnasial-Prima. — Wagler.
- Latein 3 St. Livius lib. XXI. Virgil Aen. lib. II. Monatliche Scripta. — Froehde.
- Französisch 4 St. Gelesen wurden Horace und Cinna von Corneille, l'Avare von Molière, Zaïre v. Voltaire, le Verre d'eau von Scribe, 2 St. — Extemporalien, Aufsätze, grammatische Repetit. und Uebungen im freien Erzählen, 2 St. — Saegert.
- Englisch 3 St. Gelesen wurden The good natured man, by Goldsmith zur Hälfte, Shakespear's Hamlet und School for scandal by Sheridan. — Wöchentlich eine schriftliche Uebung. — Freie Aufsätze über gegebene Themata. — Grammatik nach Fölsing II. Theil. — Wagler.
- Geschichte 2 St. Comb. mit Gymnasial-Prima. der Director.
- Geographie 1 St. desgl. Wagler.
- Naturkunde 2 St. Allgemeine Zoologie, specieller die Vögel; Mineralogie. — Girschner.
- Chemie 2 St. Die schweren Metalle; Stöchiometrie. — Girschner.
- Physik 2 St. Optik; Mechanik I. Th. — Fischer.
- Mathematik und Rechnen 5 St. Kegelschnitte; analytische Geometrie; practische Berechnungen aus verschiedenen Gebieten. — Fischer.
- Zeichnen 3 St. Zeichnen nach Gyps. Copiren grösserer Studienblätter auf farbigem Papier mit schwarzer und weisser Kreide. — Langerbeck.

### 2. Secunda.

Ordinarius Oberlehrer Saegert.

- Religion 2 St. Bibelkunde, im S. die histor. Bücher des A. T. und der Psalter, im W. die vier Evangelien. Erlernen und Repetiren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. — der Director.



- Deutsch** 3 St. Im S. wurde das Nibelungenlied gelesen, im W. Göthes Hermann und Dorothea. Daneben das Wichtigste aus der Lehre von den Tropen und Redefiguren und metrische Uebungen. Vorträge und Aufsätze. — Fiedler.
- Latein** 4 St. Gelesen Curtius lib. VII — VIII, c. 12.; Ovid lib. I mit Uebergang von Einzelem, 2 St. — Grammatik, insbes. die Modi nach Putsche; regelmässig Extemporalien, 2 St. — Saegert.
- Französisch** 4 St. Gelesen Choix de nouvelles (Goebelsche Sammlung V) und Jean Sobieski (Goebel XX), 2 St. — Grammatik nach Knebel (Syntax), Extemporalia und Uebungen im mündl. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische, 2 St. — Saegert.
- Englisch** 3 St. Grammatik und Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische nach Fölsing's Grammatik. Alle 14 Tage ein Extemporale. Gelesen wurde Columbus von Wash. Irving vom 21. Capitel ab bis zu Ende. — Domke.
- Geschichte** 2 St. Im S. Griechische Gesch., im W. die Römische. — Saegert.
- Geographie** 1 St. Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdtheile mit besonderer Hervorhebung von Amerika. — Wagler.
- Naturbeschreibung** 2 St. Botanik; Insekten I. Th. — Fischer.
- Chemie** 2 St. Die Elemente der Chemie; Metalloide und Sauerstoffsäuren. — Girschner.
- Physik** 2 St. Akustik, Optik, Wärmelehre. — Fischer.
- Mathematik und Rechnen** 5 St. Potenzen und Wurzeln, Gleichungen 1. und 2. Grades; Trigonometrie. Im Rechnen Repetition, Ausführung der Zinsrechnung. — Fischer.
- Zeichnen** 2 St. Zeichnen nach Gyps und Holzmodellen; Copiren grösserer Studienblätter in Kreide. Plan- und architectonisches Zeichnen. Oelmalen. — Langerbeck.

### 3. Tertia.

Ordinarius Dr. Schultze.

- Religion** 2 St. Lectüre der Apostelgeschichte, verbunden mit einer Uebersicht der neutestamentlichen Briefe. Erlernen und Repetiren von Kirchenliedern; ausserdem in jedem Semester Repetition des Lutherschen Katechismus. — Schultze.
- Deutsch** 3 St. Die Lehre von den Nebensätzen mit schriftlichen Uebungen. Erklärung und Auswendiglernen klassischer Gedichte aus Echtermeyers Sammlung. Alle drei Wochen ein Aufsatz schildernden und erzählenden Inhalts. — Schultze.
- Latein** 5 St. Caesar lib. I — V. Grammatik nach Putsche; Gebrauch der Tempora und Modi. Repetition der Casuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Schultze.
- Französisch** 4 St. Einübung der unregelmässigen Verba; Einzelnes aus der Syntax nach Ploetz II. Theil; wöchentlich abwechselnd Exercitien aus Ploetz und Extemporalien. 2 St. — Michaud hist. de la première croisade von cap. X bis zu Ende. 2 St. — Reichenbach.
- Englisch** 4 St. Anfangsgründe der Grammatik und Leseübungen nach Fölsing's Elementarbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Domke.
- Geschichte** 2 St. Die brandenburgisch-preussische Geschichte bis auf die Freiheitskriege. — Schultze.
- Geographie** 2 St. Geographie des preussischen Staates und der deutschen Bundesstaaten. — Schultze.
- Naturkunde** 2 St. Botanik; Käfer, Aderflügler, Schmetterlinge. — Fischer.

- Mathematik 4 St. Potenzrechnung, Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die Congruenz der Dreiecke, Parallelität der Linien, von den Parallelogrammen, Inhaltsbestimmung, Aehnlichkeit der Figuren und einen Theil der Kreislehre. — Schwartz.
- Rechnen 2 St. Zusammengesetzte Regel de tri, Ketten-, Gesellschafts-, Disconto-Rechnung. — Fischer.
- Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Gyps und Holzmodellen; Anfangsgründe vom Planzeichnen. Köpfe, Ornamente, Landschaften in Kreide und Blei. — Langerbeck.

#### 4. Quarta.

Ordinarius Dr. Reichenbach.

- Religion 2 St. Die Perikopen des Kirchenjahres. Das Wichtigste aus der Geographie von Palästina. Erlernen des vierten und fünften Hauptstückes des Lutherschen Katechismus und ausgewählter Kirchenlieder und Bibelstellen, besonders der Evangelien und Episteln. — Schultze.
- Deutsch 3 St. Zusammengesetzter Satz. Interpunktion. Alle 2 bis 3 Wochen ein Aufsatz. Anfertigung von Briefen und Geschäftsaufsätzen. Deklamation aus Echtermeyers Gedichtsammlung. — Reichenbach.
- Latein 6 St. Grammatik: Casuslehre, alle 14 Tage Extemporalien und Exercitien, Memoriren von Beispielen aus Putsche's Grammatik und von Capiteln aus Cornel 3 St. Lectüre: Iphierates, Timotheus, Chabrias, Datames, Hamilcar und Hannibal 3 St. — Reichenbach.
- Französisch 5 St. Einübung des regelmässigen Verbuns, besonders in Verbindung mit den Fürwörtern; einzelne unregelm. Verben; 2 St. Wöchentlich 1 Extemporale; Exercitien aus Ploetz Th. I, der ganz beendet worden ist. Memorirübungen in Verbind. mit Lectüre sämtlicher Lehrstücke aus Ploetz Th. I, 3 St. — Reichenbach.
- Geschichte 2 St. Im S. Geschichte der Griechen, im W. Geschichte der Römer, nebst dem Wichtigsten aus der alten Geographie. — Meffert.
- Geographie 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. — Meffert.
- Naturkunde 2 St. Im S. Botanik mit Excursionen; im W. die Wirbelthiere. — Domke.
- Mathematik und Rechnen 6 St. Decimalbrüche und die 4 Grundoperationen mit Buchstabengrößen. Congruenz der Dreiecke, die vorzüglichsten Eigenschaften derselben, Parallelität der Linien, Parallelogramme, 3 St. Schwartz. — Im Rechnen einfache gerade und umgekehrte Regel de tri, Anwendung auf Zins-, Gewinn und Verlust- und Tara-rechnung. 3 St. Domke.
- Schreiben 2 St. Übungen der deutschen und lateinischen Schrift; Frakturschrift. — Langerbeck.
- Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Holzmodellen; Symmetrische Gegenstände, Ornamente und Naturgegenstände nach Hermes und Andern. — Langerbeck.

### III. Gemeinschaftliche Klassen.

#### 5. Quinta.

Ordinarius Dr. Fiedler.

- Religion** 3 St. Das Leben Jesu, im S. nach dem Evangelium des Matthaeus, im W. nach dem Evangelium des Lucas. Einübung der 3 ersten Hauptstücke des Lutherischen Catechismus; Erlernung von Kirchenliedern und Schriftstücken. — Fiedler.
- Deutsch** 2 St. Lehre vom einfachen Satz und von den Redetheilen. Dictate zur Einübung der Orthographie und Interpunktion. Kleinere Aufsätze. Erzählungen aus der Odyssee und Ilias. Erklärung und Erlernung von Gedichten. — Fiedler.
- Latein** 10 St. Die unregelmässigen Verba nebst ihren gebräuchlichsten Compositis nach Bonnells Vocabularium. Accus. c. Inf. und Ablat. absol. mündlich und schriftlich eingeübt. Uebersetzen aus Bonnells Uebungsstücken. Memoriren kleiner lateinischer Erzählungen und Gespräche. — Fiedler.
- Französisch** 3 St. Leseübungen. Einübung von avoir und être. Erlernung sämtlicher Vocabeln und kleiner Sätze aus Plötz I bis § 50. Schriftliche Uebungen aus Plötz und Extemporalien. — Meffert.
- Geographie** 2 St. Im S. Geographie von Asien und Africa, im W. Nord- und Süd-America und Australien. Extemporalien und Anfertigung von Karten. — Meffert.
- Naturgeschichte** 2 St. Im S. Botanik, im W. Säugethiere und Vögel. — Fischer.
- Rechnen** 3 St. Bruchrechnung und Anfänge der Regel de tri. — Meffert.
- Schreiben** 3 St. Uebungen der deutschen und lateinischen Schrift. — Langerbeck.
- Zeichnen** 2 St. Anfangsgründe zum Zeichnen nach Holzmodellen. Zeichnen einfacher und schattirter Umrisse, Verzierungen, Köpfe und Landschaften. — Langerbeck.

#### 6. Sexta.

Ordinarius Cantor Schwartz.

- Religion** 3 St. Biblische Geschichte des A. T. bis Salomo. Erklärung des ersten Hauptstückes. Sprüche und Lieder. — Hahn.
- Deutsch** 2 St. Erzielung mechanischer Fertigkeit im Lesen, Vermittelung des Verständnisses. Orthographische Uebungen, Wiedererzählen, kleine Aufsätze; Kenntniss des einfachen ausgebildeten Satzes. — Schwartz.
- Latein** 10 St. Declination der Substantive und Adjective, die 4 Conjugationen im Activ und Passiv, Deponentia, Praepositionen, Pronomina, Numeralia, vielfache mündliche und schriftliche Uebungen, Uebersetzungen, kleine Extemporalien. — Schwartz.
- Geographie** 2 St. Gestalt der Erde, Erdtheile, Meere, Gebirge, Flüsse, Inseln und die wichtigsten Städte. — Meffert.
- Naturgeschichte** 2 St. Unterhaltungen aus dem Gebiete der Naturkunde. — Meffert.
- Rechnen** 4 St. Die vier Species mit mehrfach benannten ganzen Zahlen. Addiren und Subtrahiren mit Brüchen. — Hahn.
- Schreiben** 3 St. Uebungen einzelner Buchstaben, Wörter und kleinerer Sätze der deutschen und lateinischen Schrift. — Langerbeck.
- Zeichnen** 2 St. Zeichnen gerader Linien und deren Verbindungen zu Winkeln, einfacher geradliniger Figuren nach Wandtafeln. Zeichnen einfacher und schattirter Umrisse und Verzierungen. — Langerbeck.

## IV. Vorschule.

### Erste Klasse.

Ordinarius Lehrer Hahn.

- Religion** 3 St. combin. mit der II. Kl. Abth. I. Biblische Erzählungen des A. T. bis zum Auszug des Volkes Israel aus Aegypten. Die Festgeschichten. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärungen. Sprüche und einige Kirchenlieder. — Hahn.
- Deutsch** 10 St. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Der erweiterte einfache Satz. Die Redetheile. Substantiv, Adjectiv, Verbum, Praepositionen mit dem Dativ, mit dem Accusativ und mit dem Dativ und Accusativ eingeübt. Pronomina person. Comparation, Declination, Conjugation. Orthographische Uebungen. Abschriften aus dem Lesebuch. Dictate. — Hahn.
- Latein.** Im letzten Vierteljahr wurden 1 Rechenstunde und 3 deutsche Stunden dazu verwandt. Die erste und zweite Declination, Indicativ und Imperativ von esse. Vocabeln und Sätze. — Hahn.
- Geographie** 2 St. Im Anschluss an Colberg und seine Umgegend die ersten geographischen Begriffe. Pommern. Die Welttheile und Weltmeere. Etwas von Preussen. — Hahn.
- Rechnen** 5 St. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Resolviren, Reduciren und Addiren mit mehrfach benannten ganzen Zahlen. — Hahn.
- Schreiben** 4 St. Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. — Hahn.
- Gesang** 2 St. Volks- und Vaterlandslieder und einige Choralmelodien wurden nach dem Gehör gesungen. — Rutzen.

### Zweite Klasse.

Ordinarius Lehrer Rutzen.

- Religion** 3 St. Abth. I. mit der ersten Kl. comb. Abth. II. comb. mit der dritten Kl. Ausgewählte bibl. Erzählungen A. u. N. T. Die vier ersten Gebote mit Luthers Erklärungen, einige Liederverse, Gebete und Sprüche wurden memorirt.
- Deutsch** 9 St. Leseübungen im Lesebuch von Lüben & Nacke Thl. II. Wiedererzählen der leichteren Prosastücke. Memoriren kl. Gedichte. — Orthographische Uebungen: der Umlaut, der dopp. Consonant als Schärfsungszeichen. Anwendung in Sätzen. Abschreiben aus dem Lesebuch.
- Rechnen** 5 St. Abth. I. die vier Species im Zahlenraum von 1—100. Das kl. Einmaleins. Numeriren. — Abth. II. Addiren und Subtrahiren im Zahlenraum 1—100.
- Schreiben** 4 St. Die deutsche Currentschrift und das kl. Alphabet der lat. Schrift.
- Gesang** 2 St. Mit Kl. I. comb.

### Dritte Klasse.

Ordinarius Lehrer Rutzen.

- Religion** 3 St. Mit Kl. I. Abth. II. combinirt.
- Deutsch** 8 St. Erster Leseunterricht nach der Schreib-Lesemethode. Abschreiben.
- Rechnen** 5 St. Der Zahlenraum von 1—100 wurde allseitig behandelt. Vorführen der Zahlen 1—100. Zerlegen in Zehner und Einer. Zu- und Abzählen der Zahlen 1—10 in diesem Zahlenraum.

Schreiben 4 St. Das kl. u. gr. Alphabet der deutschen Currentschrift. Verbindung der Buchstaben zu Wörtern.

Den Gesangunterricht ertheilte Cantor Schwartz.

In Sexta 2 St. Kenntniss der Noten, der Tonleiter und Folge der Dur-Tonarten. Einübung der bekanntesten Choräle in Dur-Tonarten.

In Quinta 2 St. Folge der Dur- und Moll-Tonarten, Uebungen in der Tonleiter, Einübung von Kirchenmelodien und zweistimmigen Liedern.

Von Quarta bis Prima besteht ein gemischter Chor, an dem sich auch die besseren Sänger aus Quinta betheiligen. Es wurden Lieder, Motetten und Cantaten eingeübt, und zwar Discant und Alt, Bass und Tenor je in 1 St. getrennt, und in 1 St. mit dem gesammten Chor.

Ausserdem besteht seit November v. J. ein Gesangverein aus Schülern der drei obersten Klassen, welchen der Organist der St. Marien-Domkirche und Musiklehrer Herr Devantier aus Liebe zur Musik und aus Freude an dem Verkehr mit der Jugend ins Leben gerufen hat, und welcher, wie für den Gesangunterricht erfolgreich, so durch die Belebung des für höhere und edle Genüsse empfänglichen Gemüthes der Jünglinge segensreich einwirkt, so dass die Schule dem würdigen Manne zu herzlichem Danke verpflichtet ist.

Der Turnunterricht wurde während der Sommermonate wöchentlich an 2 Nachmittagen von Dr. Fiedler ertheilt. Im Zuge wurden die Schüler (Prima — Quinta) nach dem Turnplatze in der Maikuhle hinausgeführt und dort in 14 Riegen eingetheilt. Jeder Riege war ein Vorturner und ein stellvertretender Vorturner beigegeben: die Einen turnten vor, die Anderen wurden vom Lehrer selbst in stufenmässig fortschreitenden Uebungen an den Geräthen unterwiesen. Von Zeit zu Zeit wurden Frei- und Ordnungsübungen nach Spiess'schem Systeme vorgenommen. Ein Schauturnen am 11. October, bei welchem 7 der besten Turner Preise erhielten, bildete den Beschluss der Uebungen, welche leider wegen Mangels an einer Turnhalle im Wintersemester ausgesetzt werden müssen.

### Themata zu den Aufsätzen der Primaner.

#### 1. Zu den deutschen in Gymn.- und Real-Prima.

1. Was versteht man unter Character? (Recht hat jeder eigene Character, der übereinstimmt mit sich selbst.) — 2. Kann man das, was Cornelius Nepos über Epaminondas berichtet, eine Biographie nennen? — 3. Gold und Eisen. — 4. Wie ist es möglich, dass die Beschäftigung mit Künsten und Wissenschaften veredelnd auf die Sittlichkeit einwirke? — 5. Was begünstigte Ludwig den Vierzehnten von Frankreich in seinem Vorgehen gegen das deutsche Reich? — 6. Die Schweden in Deutschland. — 7. Ist die Maschine ein Segen oder ein Fluch für das Menschengeschlecht? — 8. Was lernt ein ernster Betrachter aus dem Untergange des Polenreiches? — 9. Die Belagerung von Alesia, nach Julius Caesar.

#### 2. Zu den lateinischen in Gymnas.-Prima.

1. Superbia et singulos homines perdi et totas civitates. — 2. Quenam morum ingeniorumque differentia inter Athenienses et Lacedaemonios fuerit, Thucydide duce explicetur ac non-

nullis exemplis illustretur. — 3. Invidiam esse gloriae comitem explicetur et exemplis ab historia petitis comprobetur. — 4. Qui factum sit, ut Cicero de republica optime meritis patria pellere- tur (Klassenarbeit). — 5. Populus Romanus tot in laboribus periculisque jactatus est, ut ad con- stituendum ejus imperium contendisse virtus et fortuna videantur (Florus). — 6. Quid prohibu- erit Caesarem et Pompejum, quominus Ciceronem a Clodii furore gnaviter defendere vellent, quaeritur. — 6. Quam verum sit illud Hannibalis apud Livium (XXX, 30) Maximae cuique fortunae minime credendum, ex ejusdem Hannibalis historia aliisque exemplis a memoria rerum petitis demonstratur. — 9. Socrates apud Xenophontem (Mem. II, 2) pietatem erga parentes et dis et hominibus gratissimam esse dicit. — 9. De orco veterum (Klassenarbeit). — 10. Cicero pro Arch. 11, 26 Trahimur omnes laudis studio et optimus quisque maxime gloria ducitur, pro Mil. 35, 96 Fortes et sapientes viri non tam praemia sequi solent recte factorum quam ipsa recta facta — utrum rectius dixisse videatur examinetur. — 11. a, Achilles et Hector inter se comparantur. b, — Quid virtus et quid sapientia possit, Utile proposuit [Homerus] nobis exemplar Ulixen (Hor. Epp. I, 2, 17).

3. Zu den französischen in Real-Prima.

1. Sur Racine. — 2. Parallèle entre le siècle de Louis XIV et celui de Louis XV. — 3. Sur l'action de Phèdre. — 4. Sur l'action d'Horace. — 5. Sur les modèles de Molière. — 6. L'empereur Henri IV. dans le château de Canosse. — 7. Promenade en hiver. — 8. In- fluence de la mer sur la civilisation.

4. Zu den englischen in Real-Prima.

1. The argument of Goldsmith's comedy: The goodnatured man. — 2. Schiller's „Ring of Polycrates“ to be related in English prose. — 3. Schiller's „Hostage.“ — 4. On the death of Thomas a Becket. — 5. Belsazar and Daniel. — 6. On Horatius Cocles. — 7. Character of Elisabeth, queen of England. — 8. Life and character of Alfred, King of England. — 9. When was Germany first invaded by the anciens Romans and what was the result of this invasion?

### Themata der Abiturienten (für die Aufsätze u. die Mathematik.)

a) zu Michaelis 1861. Deutsch: Wie ist es möglich, dass die Beschäftigung mit den Wissenschaften veredelnd auf die Sittlichkeit einwirkt? — Latein: Imperium Romanum quibus virtutibus creverit, quibus interierit vitiis. — Mathematik: 1) Aus einem mit 360 Quart Wein- geist gefüllten Fasse nehme ich eine bestimmte Menge heraus und ersetze das Fehlende durch Wasser. Von der gehörig vermischten Flüssigkeit nehme ich zum zweiten Male eben so viele Quart heraus als zum ersten Male und noch 84 Quart dazu und fülle das Fass wieder mit Was- ser. Nach der zweiten Mischung enthält die Flüssigkeit eben so viel Wasser als Weingeist. Wie viel Quart wurden zum ersten Male herausgenommen? 2) Der Umfang eines Dreiecks ist gege- ben = 583,26 Fuss. Der Winkel A =  $95^{\circ} 16' 12''$ , B =  $28^{\circ} 46' 14''$ . Wie gross ist der Inhalt dieses Dreiecks? — 3) 16 Fuss von dem Mittelpunkte eines Kreises entfernt, dessen Ra- dius = 10' ist, befindet sich ein Punkt, von welchem zwei Tangenten an jenen Kreis gezogen sind. Die Figur dreht sich um die den Punkt ausserhalb des Kreises mit dem Mittelpunkt des letzteren verbindenden gerade. Wie gross ist der Flächeninhalt der dadurch entstandenen, dem Punkte ausserhalb des Kreises zugewendeten, von dem Bogen zwischen den beiden Berührungs-

punkten beschriebenen Fläche? — 4. Einen Kreis zu construiren, welcher durch zwei gegebene Punkte geht und eine gegebene gerade Linie berührt.

b) zu Ostern 1862. Deutsch: Welchen Einfluss hat das Meer auf Bildung und Entwicklung der Staaten gehabt? — Latein: Sallustii illud Et pace et bello clarum fieri licet exemplis illustretur. — Mathematik: 1) Von einem Punkte ausserhalb eines gegebenen Kreises eine Secante so durch denselben zu ziehen, dass das äussere Stück derselben drei Mal so gross als das im Kreise liegende (die Sehne) sei. — 2. Die Länge eines Bogens  $x$  (rad. = 1) aus der Gleichung zu finden  $\sin. x - \cos. x = 0,021$ . — 3. Man befindet sich mit einem Winkel-Instrumente in einem Punkte, dessen Höhe über einer Horizontal-Ebene bekannt ist. Die Entfernung zweier Punkte in dieser letzteren zu finden, ohne seinen Standpunkt zu verlassen. (Selbstgewähltes Zahlenbeispiel dazu). — 4. Die drei Höhenperpendikel eines regelmässigen Tetraeders schneiden sich in einem Punkte, und dieser letzte ist der Mittelpunkt der in und um das Tetraeder zu beschreibenden Kugeln. Dieses findet sich sehr leicht und wird als bewiesen vorausgesetzt. Wie gross ist nun der kubische Inhalt jeder dieser beiden Kugeln, wenn die Kante des Tetraeders = 7 Fuss (= a) gegeben ist?

### Schulbücher welche auf der Anstalt im Gebrauche sind (ausser den Autoren).

Religion. Bibel, Katechismus, Gesangbuch; in II und I das griech. N. T., Hollenberg's Hülfsbuch. Deutsch. Oltrogge's Lesebuch I. Cursus in VI. u. V; Gedichtsammlung von Echtermeyer in IV u. III; Schiller's Werke in II u. I.

Latein. Elementarbuch von Schwartz und Wagler in VI; Bonnell's Uebungsstücke zum Uebersetzen ins Deutsche in V; Bonnell's Vocabularium in V u. IV; Putsche's Grammatik \*) in IV u. III; Berger's lateinische Stilistik in II u. I.

Griechisch. Gottschick's Lesebuch in IV. Vocabularium von Todt in IV u. III; Buttmann's Grammatik.

Hebräisch. Gesenius Grammatik. Hebräische Bibel.

Französisch. Ploetz Elementarbuch, I. Curs. in V u. IV; II. Curs. in IV u. III. Von III ab aufwärts Knebel's Grammatik und Lectüre aus der Goebel'schen Sammlung.

Englisch. Fölsing's Elementarbuch und Grammatik.

Mathematik. Die Lehrbücher von Grunert, in IV u. III Arithmetik u. Geometrie, in II u. I Trigonometrie, Stereometrie u. Algebra.

Geschichte. Leitfaden der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte von L. Hahn in III; Grundriss der allg. Geschichte für die oberen Gymnasialklassen von Dietsch in II u. I.

Geographie. Leitfaden von v. Seidlitz.

In der Vorschule: II. Klasse: Fibel und erstes Lesebuch von Sendelbach. Lesebuch von Lüben und Nacke Th. II. Rechenfibel von Hentschel. — I. Klasse: Lesebuch von Lüben u. Nacke Th. II u. III. Aufgaben zum Zifferrechnen von Hentschel I. Heft.

\*) Ueber Einführung einer andern Grammatik (Meiring oder Ferd. Schulte) sind Berathungen gepflogen.

## Vertheilung der Lectionen unter die Lehrer.

Lehrer.	Ordinariat	I gymn.	I real.	II gymn.	II real.	III gymn.	III real.	IV gymn.	IV real.	V.	VI.	Summa der wöchl. Stunden.	Ueber die Vocation.
Dr. Stechow, Director.			2 Religion 2 Geschichte		2 Relig.							14	
Dr. Girschner, Prorector u. Professor.	I g.	4 Math. 2 Physik	2 Chemie 2 Naturk.	2 Deutsch 4 Math. 1 Physik	2 Chemie							19	
Dr. Wagler, Conrector u. Professor.	II g.	3 Deutsch 1 Geographie	2 Griech. 3 Engl. 2 Hebr.	2 Relig. 3 Latein (1 Engl.)	1 Geogr.							23	2
Dr. Fischer, 3. Oberlehrer.	I r.		5 Math. 2 Phys.		5 Math. 2 Physik 2 Naturk.		2 Naturk. 2 Rechn.			2 Naturk.		22	1
Saegert, 4. Oberlehrer.	II r.	4 Griech. 2 Franz..	4 Franz.	2 Latein	4 Latein 4 Franz. 2 Gesch.							22	
Dr. Schultze, 1. ordentl. Lehrer.	III r.			3 Gesch. 2 Griech. 2 Hebr.			2 Relig. 3 Deutsch 5 Latein 4 Gesch. u. Geogr.		2 Relig.			23	1
Dr. Pfudel, 2. ordentl. Lehrer.	III g.			4 Griech. 2 Franz.		2 Relig. 10 Latein 4 Gesch. u. Geogr.						22	
Dr. Reichenbach, 3. ordentl. Lehrer.	IV r.					4 Franz.	2 Deutsch 3 Franz.	3 Deutsch 6 Latein 5 Franz.				23	1
Froehde, 4. ordentl. Lehrer.	IV g.		3 Latein			6 Griech. A.	2 Relig. 8 Latein 3 Gesch. u. Geogr.					22	
Cantor Schwartz, 5. ordentl. Lehrer.	VI.						4 Math.		3 Math.		2 Deutsch 10 Latein 2 Gesang	25	3
					2 Gesang.								
Dr. Fiedler, 6. ordentl. Lehrer.	V.				3 Deutsch 6 Griech. B.					3 Relig. 2 Deutsch 10 Latein		24	1
Domke, 1. wiss. Hilfslehrer.					3 Engl. 2 Deutsch 3 Franz. 3 Math.	4 Engl.	3 Math. u. Rechn.	3 Arith. 2 Naturk.				23 + 1	
Dr. Meffert, 2. wiss. Hilfslehrer.							6 Griech. 1 Latein	4 Gesch. u. Geogr.	3 Franz. 2 Geogr. 3 Rechn.	2 Geogr. 2 Naturk.		23 + 1	
Maler Langerbeck, tech. Hilfslehrer.		1(2) Zchn.	3 Zeichn.	1(2) Zchn.	2 Zeichn.	1(2) Zchn.	2 Zeichn.		2 Zeichn. 1(2) Schn.	3 Schreib. 2 Zeichn.	3 Schreib. 2 Zeichn.	20	
Hahn, 1. Lehrer der Vorschule.	A.										3 Relig. 4 Rechn.	7 + 23 Vorsch.	4
Rutzen, 2. Lehrer der Vorschule.	B. u. C.											30 Vorsch.	3

Summa der ertheilten wöchentlichen Lehrstunden . . . . . | 367 | 16



## B. Verordnungen des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums.

1. Vom 4 Mai: Es sind fortan 232 Exemplare des Programms an das Königl. Prov.-Schul-Coll. und ausserdem, wie bisher, 167 Exemplare an die Geh. Registratur des Königl. Unterrichts-Ministerium einzusenden.

2. Vom 5 Juni: Die Ministerial-Verfügung vom 12 Jan. 1856 wird in Erinnerung gebracht, der ausführlichen Beurtheilung sowohl der schriftlichen Prüfungs-Arbeiten wie der Kenntnisse in den einzelnen Lehrobjecten auf den Abgangszeugnissen der Abiturienten zum Schluss eins der Prädicate „nicht befriedigend“, „befriedigend“, „gut“, „vorzüglich“ beizufügen. — „Die Leistungen der Abiturienten, welche sich der militärischen Laufbahn zu widmen beabsichtigen, dürfen nicht mit geringerer Strenge beurtheilt werden, als es bei denen geschieht, die zu einem Facultätsstudium auf der Universität übergehen wollen.“

3. Vom 21 Juni: — „in dem zu Anfang des J. 1862 zu erstattenden Verwaltungsberichte über die Erfolge des deutschen Unterrichts am Gymnasium eingehend zu berichten.“

4. Vom 3 Juni: — zum Behuf einer beabsichtigten Zusammenstellung über die höheren Unterrichtsanstalten der Monarchie ist eine sichere Auskunft über die historischen Verhältnisse der Anstalt zu ertheilen.

5. Vom 5 November: „Die Versetzung nach Secunda ist mit Strenge und ohne alle Rücksicht auf den gewählten künftigen Beruf des Schülers vorzunehmen.“ „In Zukunft sollen die Abgangszeugnisse für die nach dem ersten halben Jahr aus Secunda Abgehenden jedesmal von der Lehrerconferenz festgestellt werden.“ „Abgangszeugnisse, welche sich über den Stand der erworbenen Kenntnisse, sowie über Fleiss und Betragen ungünstig aussprechen, werden von der Departements-Prüfungs-Commission nicht als genügend (für die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste) angesehen werden; und es ist in solchen Fällen eine nachträgliche Prüfung zu bestehen.“ — Ministerial-Verf. vom 31 October 1861.

6. Vom 16 December: In die Maturitätszeugnisse der zum Studium der Theologie übergehenden Gymnasialschüler soll eine Mahnung aufgenommen werden, „auf der Universität die philologischen Studien überhaupt, und die Uebungen im lateinisch Schreiben und Sprechen im Besonderen nicht zu vernachlässigen.“ — Minist.-Verf. vom 5 December 1861.

7. Vom 19 December: Von den mit dem 1 Januar 1862 in Kraft tretenden neuen Vorschriften (vom 31 October und 5 November 1861) „über die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres“ und „über den Geschäftsgang bei den Prüfungen zum Portepeefähricht und zum Offizier“ wird ein Exemplar für das Archiv des Gymnasiums übersandt.

8. Vom 30 December: Andeutungen, den geographischen Unterricht betreffend. Diejenigen Schüler der obern Klassen, welche sich dem Militärstande widmen wollen, haben durch angelegentlichen häuslichen Fleiss in der Geographie sich für die besonderen Anforderungen des militärischen Examens genügend vorzubereiten.

9. Vom 16 Januar 1862, betreffend die Begutachtung der Abiturientenarbeiten durch die Königl. Wissenschaftl. Prüfungs-Commissionen.

## C. Lehrmittel.

Die Lehrerbibliothek wird von Dr. Pfudel verwaltet. Sie ist in diesem Jahre um folgende Werke vermehrt worden:

La Roche, Gebrauch des *ὄνό* bei Homer. — Soph. Electra, ed. Jahn. — Susemihl, Prodromus Plat.

Forsch. — Zeller, Plat. Studien. — Bonitz, Plat. Studien. — Ueberweg, Untersuch. üb. Plat. Schriften. — Pott, Etymol. Forschungen. — Curtius, Grundzüge der griech. Etymol. — Curtius, Bild. d. Modi u. Temp. i. Gr. u. Lat. — Benfey, Griech. Wurzellex. — Steinthal, Sprachtypen. — Aken, Grundzüge d. gr. Mod. u. Temp. Lehre. — Schömann, Lehre v. d. Redetheilen. — Wytenboch, Lex. Plutarch. — Hermann de emend. rat. gram. lib. — Hermann, de part. *av.* — Vigerus de graec. dict. idiotismis, ed. Hermann. — Meyer, vergl. Gramm. d. griech. u. lat. Spr. — Kayser, hist. crit. Tragg. gr. — Casaubonus, de Satira. — Zeller, Philos. d. Griechen. — Seidler, de vers. dochm. tragg. gr. — v. Göler, Caes. gall. Krieg von 58—51. — v. Göler, Bürgerkr. zw. Caes. u. Pomp. — Cicero de leg. agrar. ed. Zumpt. — Haupt, observ. crit. — Benary, Röm. Lautlehre. — Holtze, syntax. prisc. script. Rom. Bd. I. — Neue, Formlehre d. lat. Spr. Bd. I. — Schmalfeld, lat. Synonymik. — Meiring, lat. Gramm. — Schultz, lat. Sprachlehre. — O. Müller, d. Etrusker. — Friedemann, grad. ad Parnass. ed. Koch. — L. Müller, de re metrica. —

Weiske, de hyperb. error. in hist. Phil. genitrice. — Riedel, Gesch. d. preuss. Königshauses. — Freitag, Neue Bilder aus der deutschen Vergangenheit. — Kutzner, geogr. Bilder.

Oeuvres de Rabelais. — Oeuvres de Corneille. — Chefs-d'oeuvres des aut. comiques. — Petit, carême, sermons de Massillon. — Théâtre franç. au moyen âge. — La France littéraire, par Herrig et Burguy. — Mätzner, Französ. Gramm. — Diez, Etymol. Wörterb. d. Rom. Spr. — Flügel u. Meissner, engl.-deutsch. u. deutsch.-engl. Lex. — Kotzenberg, Lehrb. der engl. Spr. — Kreyssig, Vorles. üb. Shakspeare.

Calwer, Käferbuch. — Grässner, d. Vögel Deutschlands. — Hartig, d. deutsch. Blattwespen. — Fieber, Halbfügler. — Mayr, europ. Formiciden. — Dienger, Handb. d. Trigonometrie.

Fichte, Reden an d. deutsche Nation. — Gottschall, deutsche Nat. lit. — Stahr, Lessings Leben. — Hanser, fünf Bücher klass. Prosa. — Schäfer, Literaturbilder. — v. Humboldt, Versuch üb. Hermann u. Dorothea. — Schleicher, d. deutsche Sprache. — Rinne, Dispositionslehre. — Schmid, pädagog. Encyclopädie. — Schwegler, Gesch. der Philos. — Hagenbach, ältere Kirchengesch. — De Wette, exeget. Handb. z. alt. Test. 5 Bd. — De Wette, exeg. Hdb. z. neu. Test. — Bähring, Bunsens Bibelwerk.

An Fortsetzungen: Hesychii lex. ed. Schmidt. — Grammat. lat. ed. Keil. — Delius, Shakspeare. — v. Klöden, Erdkunde. — Berghaus, Geogr. v. Deutschland. — Dittmar, allgem. Weltgesch. — Ranke, engl. Gesch. Bd. 3. — Ranke, französ. Gesch. Bd. 5. — Grimm, Wörterbuch. —

Zeitschriften: Jahrbücher f. Philol. v. Dietsch u. Fleckeisen. — Müttzell, Zeitschr. — Petermann, Mittheil. — Poggendorf, Annalen. — Grunert, Archiv f. Mathematik. — Zeitschr. f. d. gesammten Naturwiss. — Zarncke, literar. Centralblatt. — Allgem. literar. Anzeiger. — Stiehl, Centralbl. f. d. ges. Unterrichtswesen.

An Geschenken erhielt dieselbe a) von dem Königl. Unterrichts-Ministerium: Leben u. Schriften der Väter u. Begründer der reformirten Kirche, Th. IX. 2. Hälfte u. VI. — Die Heilung des Blindgeborenen, Vocal-Orator. v. Löwe. b) von der Königl. Regier. zu Cöslin: Astronom. Jahrbuch u. Ephemeriden für d. J. 1863 u. 1864. c) von dem Herrn Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wiese: Lysiae orat. ed. Westermann. — Volquardsen, Platons Idee d. persönl. Geistes. — Plotini opera ed. Kirchhoff. — Susemihl Platon. Philos. I u. II, 1. — Tragicorum graec. fragm. ed. Nauck. — Didymi Chalcent. fragm. ed. M. Schmidt. — Comicorum latin. rel. ed. Ribbeck. — Grammat. lat. ed. Keil. Bd. II. — Zaddach, üb. d. Bernstein- und Braunkohlenlager im Samlande. — Stenzel, üb. d. Staarsteine. — Bellermann, üb. d. Mensural u. Taktzeichen des XV u. XVI Jahrh. — Bobrik, Nautisches Wörterbuch. — Bobrik, Handb. d. prakt. Schifffahrtskunde nebst Tafeln. — Dub, der Electromagnetismus. — d) von dem Herrn Dir. Nizze in Stralsund: Fischer, Verz. d. Gefässpflanzen Neu-Vorpommerns u. Rügens; ausserdem mehrere bei Gelegenheit der Jubelfeier des Stralsunder Gymn. erschienenen Progr. — Von dem Herrn Pastor Krüger hierselbst: Cantzow, Chronik v. Pommern, herausg. v. Böhmer. — Hasselbach, üb. Sells Gesch. d. Herzogth. Pommern. — d) Von der Herbig'schen Buchhandl. in Berlin: Plötz, Manuel de la litt. Française. — Von der Trewendt'schen in Breslau: Gleim, Schulgrammatik d. französ. Sprache. — Von der Lindauer'schen in München: Halm's Uebersetzungsbücher in's Griech. — Von der Schöningh'schen in Paderborn: Quossek, Uebungsbuch der Griech. Sprachelemente; Schultz kl. lat. Gramm. u. Synonymik. — Von der Mittler'schen in Berlin: Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch Th. II., I.

Die Schüler-Lesebibliothek, welche der Oberlehrer Dr. Fischer verwaltet, ist durch folgende Bücher vermehrt worden:

Alexis: Ruhe ist die erste Bürgerpflicht; Beitzke: der Befreiungskrieg; Bodenstedt: 1001 Tag im Orient; Eichendorff: aus dem Leben eines Taugenichts; Eckermann: Gespräche mit Göthe; Fock: Rügensch-Pommersche Geschichten; Hauff: Märchen; Houwald: Buch für Kinder, Bilder der Jugend; Kohl: Petersburg, Schleswig-Holstein, Reise in den Niederlanden; Masius: der Jugend Lust und Lehre; Mügge: Nordisches Bilderbuch, der Voigt von Sylt; Rossmässler: das Wasser; Stahr: Weimar und Jena; Steffens: Novellen; Tegner: Frithjofsage; Varnhagen: biographische Denkmale; Zschokke: Auswahl von Novellen; Westermann: Monatshefte von 1862; Meyer's Bibliothek deutscher Klassiker; zusammen 73 Bände.

Die Schüler-Unterstützungsbibliothek wurde vermehrt durch:

Billerbeck 2 E.; Caesar 1 E.; Cicero Tusculanen 4 E.; Curtius mit Wörterbuch 1 E.; Ellwell engl. Lexicon 3 E.; Fränkel franz. Chrestomathie 1 E.; Fölsing II 1 E.; Grunert Mathematik 1 E.; Hollenberg 3 E.; Horaz 4 E.; Homer's Ilias 4 E.; Hahn: brandenburgische Geschichte 1 E.; Irwing: Christoph Columbus 1 E.; Ingerslev lat. Lexicon 2 E.; Kiepert Atlas 1 E.; Knebel franz. Grammatik 1 E.; Livius 1 E.; Lysias 1 E.; Lichtensterns Atlas 2 E.; Michaud pr. croisade 4 E.; Ploetz II 1 E.; Phädrus 1 E.; Plato's Protagoras 4 E.; Putsche's Grammatik 2 E.; Rost und Wüstemann II 1 E.; Rost griechisch-deutsches und deutsch-griechisches Wörterbuch 1 E.; Süpffe I 1 E.; Vie de Jean Sobiesky 2 E.; Thibaut franz. Lexicon 1 E.; Virgil 1 E.; Vegas Logarithmen 1 E.; zusammen 55 Bände.

Für das physikalische Kabinet ist angeschafft worden: ein vereinigt Declinatorium und Inclinorium, ein Monochord mit 4 Seiten, ein Trevelyan-Instrument, eine galvanische Batterie von 10 Zink-Kohlen-Elementen der grössten Art, ein Apparat für die Stossgesetze mit 5 Kugeln, das Modell einer Wattschen Condensations-Dampfmaschine, ein Segner'sches Wasserrad und mehrere kleinere Gegenstände.

Das chemische Laboratorium ist in dem neuen Schulgebäude auch ganz neu eingerichtet worden; die betreffenden Apparate und Chemikalien hat uns die chemische Apparaten-Handlung der Herren Warmbrunn, Quilitz & Co. in Berlin in bester Qualität geliefert. Wir besitzen jetzt u. a.: einen vollständig eingerichteten Glasbläsertisch, einen Sefström'schen Gebläseofen, Tiegelöfen mit Tiegeln aus feuerfestem Thon und Graphit, eine reiche Auswahl aller zur Anstellung chemischer Experimente nöthigen Glas- und Porzellansachen, Tiegel und Schale aus Platina, Spirituslampen verschiedener Art; endlich auch alle nothwendigen Chemikalien einschliesslich der selteneren Präparate von Kadmium, Selenium u. dergl.; eine vollständige Sammlung chemisch reiner Reagentien, sowie aus der organischen Chemie die wichtigeren Alkaloide.

Das naturhistorische Kabinet ist durch eine Reihe ausgestopfter Vögel Pommerns, unter diesen auch den See-Adler unserer Küste (*Haliaëtus albicilla*) bereichert worden. An Geschenken erhielt dasselbe vom Prim. Winkelmann eine Käfersammlung.

## D. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 10. April. Die Ferien währten zu Pfingsten vom 18 bis 22 Mai, im Sommer vom 4 bis 31 Juli, zu Michaelis vom 28 September bis 7 October, zu Weihnachten vom 21 December bis 2 Januar. — Wegen grosser Hitze (25°) fielen am 13 August Nachmittag die Lehrstunden aus.

1. Bemerkenswerthe Tage und Ereignisse.

Zuvörderst sei mit dem ehrerbietigsten Danke gegen des Herrn Ministers von Bethmann-Hollweg Excellenz des Geschenkes der Gypsbüsten von vier Herrschern aus unserm Königl.

Hause erwähnt, welche der schönen Aula des neuen Gymnasialgebäudes, über dessen Einweihung das vorjährige Programm S. 50 fig. berichtet hat, einen erhebenden Schmuck verleihen.

Am 22, 23 u. 24 Mai wurde die erste Conferenz der Directoren der pommerschen Gymnasien und Realschulen erster Ordnung unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Wehrmann zu Stettin gehalten, nachdem die Gegenstände der Berathung „der Unterricht im Deutschen“, „die Hilfsmittel für den lateinischen Unterricht“, „die Disciplin der Schule“ zuvor in den Lehrercollegien sorgfältig erörtert und die Ansichten desselben in einem eingehenden Berichte der Directoren dargelegt worden waren. Diese Erörterungen, sodann der Meinungs-austausch und der persönliche Verkehr der Directoren haben die Berathungen, deren Ergebnisse in dem hernach gedruckten Protokolle niedergelegt sind, zunächst für die pommerschen Anstalten sehr erspriesslich gemacht. Allen Theilnehmern jener Conferenz, welcher auch der Präsident des Provinzial-Schul-Collegiums Freiherr von Werthern an den beiden ersten Tagen, und Se. Excellenz Herr Freiherr Senfft von Pilsach am letzten Sitzungstage mitrathend beiwohnten, werden die in ernster und traulicher Gemeinschaft verlebten Tage und die überaus freundliche und herzliche Zuvorkommenheit des Herrn Vorsitzenden und der Stettiner Collegen unvergessen bleiben.

Am 18 Juni machten die Primaner und Secundaner in Begleitung der Lehrer Prof. Girschner, Dr. Pfudel, Dr. Fiedler und Dr. Meffert eine Turnfahrt nach Greiffenberg in Erwiderung des von dorthier vor zwei Jahren gemachten Besuches. Herr Director Campe, Magistrat und Bewohner der Stadt und Lehrer und Commilitonen haben die Besuchenden mit herzlicher Gastlichkeit aufgenommen und so umfassend für deren Vergnügung gesorgt, dass jener Tage von Allen dankbar für so viel Freundlichkeit und Güte gedacht wird. Die Turner kehrten in angestrengtem Tagesmarsche, von dem Vater eines Schülers unterwegs reichlich bewirthet, am 20sten zurück, eingeholt von den zurückgebliebenen Lehrern und Schülern.

Am 10 August wohnten die Lehrer und die Schüler der beiden obersten Klassen der feierlichen Bestattung des emeritirten Superintendenten Dr. Maass bei, welcher durch die regste Theilnahme an Allem, was die lernende Jugend und die Entwicklung der Schule seiner Vaterstadt betraf, unserer Anstalt sehr nahe stand.

Am 27 August hatten unsere Schüler durch die Darlegung seiner an einem Schüler erzielten Erfolge der Mnemotechniker Herr Scharff, am 3 September durch den Vortrag dichterischer Musterstücke Herr Palleske eine erspriessliche Anregung empfangen.

Am 23 September fand unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Wehrmann die mündliche Abiturientenprüfung Statt. Beide Examinanden erhielten das Zeugniß der Reife in feierlichem Abschiede am 26. September.

Am 24 September wohnte der Herr Schulrath einigen Lectionen bei und gab in einer Conferenz über den deutschen Unterricht belehrende Winke.

Am 18 October als am Tage der feierlichen Krönung fand vor dem Gottesdienste in der Kirche eine Schulfeyer in der Aula Statt. In der Ansprache an die Schüler legte der Director den Ursprung und die Bedeutung des Preussischen Königthums dar.

Am 24 November, als am Todtenfeste, begingen die Lehrer und der grössere Theil der confirmirten Schüler die Feier des heiligen Abendmahles in der St. Marien-Domkirche.

Am 6 Februar wurde das Andenken an die Wohlthäterin Frau Dorothea Krolow stiftungsmässig durch eine Rede des Rector scholae und eine Figural-Musik, die der Cantor mit dem Sängerkhor ausführte, gefeiert.

Am 13 und 15 Februar Abends gaben die Gymnasial-Primaner in der Aula eine Abend-

unterhaltung, deren erster Theil in der Ausführung von Vocal-Quartetts durch den Gymnasial-Gesangverein unter Leitung des Herrn Devantier und von einem Instrumental-Quartett durch Schüler der Anstalt, und deren zweiter Theil in der Darstellung von Wallenstein's Lager bestand, welche das lebhafteste Interesse einer zahlreichen Versammlung erweckte. Den Ueber-schuss der Einnahme haben die Primaner zu einem Viaticum für zwei Abiturienten bestimmt.

Am 25 Februar wurde das Gedächtniss des hier geborenen Dichters Ramler in einer veränderten Gestalt gefeiert. Der Vorstand des Ramler-Vereins, welcher aus dem Herrn Justiz-Rath Goetsch, Herrn Prediger Krüger und dem Unterzeichneten besteht, hatte aus den Mitteln des Vereins 25 Thlr. für die beste deutsche Bearbeitung des von ihm gestellten Themas „An's Vaterland, an's theure schliess dich an, Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen“ ausgesetzt. Die Arbeit war am 13 Februar von den beiden ersten Generationen der Gymn.-Prima in der Clausur gemacht worden, jede anstatt des Namens mit einem Motto versehen. Die Censur der Arbeit bestimmte den Vorstand, der besten den Preis von 15 Thlr., der nächsten das Accessit von 10 Thlr. zuzuerkennen. Den Preis errang der Ober-Primaner Wilhelm Litten, das Accessit der Primaner Max Wernicke. Der erstere trag darauf seine Arbeit vor.

Am 22 März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch Gesang und Rede in der Aula festlich begangen. Dr. Reichenbach, welcher die Festrede hielt, legte nach einem kurzen Ueberblicke über die segensreiche Regierung der Hohenzollern dar, was Friedrich der Grosse für die Hebung des Schulwesens und die Erziehung der Jugend des Preussenlandes gewirkt und gewollt habe.

Am 27 März wurde unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrath Wehrmann die mündliche Abiturientenprüfung mit fünf Primanern abgehalten, von welchen drei die Prüfung bestanden haben.

## 2. Statistische Nachrichten.

Mit dem Beginn des Schuljahres wurde die Gymnasial-Tertia für die griechischen Lecti-onen in zwei Coetus getheilt, und eine dritte Vorschulklasse errichtet. Die Mehrkosten sind von den städtischen Behörden auf das Bereitwilligste gewährt worden. Zugleich trat als zweiter wissenschaftlicher Hilfslehrer in das Lehrer-Collegium ein der Schulamts-Candidat Dr. Franz Meffert aus Colberg, welcher kurz zuvor von der philosoph. Facultät zu Breslau rite promovirt worden war (Dissertationschrift Quaestiones criticae in Supplices Aeschyleas) und ebendasselbst die Prüfung pro fac. doc. absolvirt hatte.

Definitiv angestellt sind Dr. Fiedler zu Ostern v. J., der Zeichenlehrer Langerbeck seit Neujahr.

Vertretungen wegen Krankheit waren nöthig für Prof. Wagler vom 26 April bis 6 Mai, für Oberl. Fischer vom 12 bis 15 Juni, für Dr. Schultze vom 19 bis 26 October. Vom 8 bis 19 October musste Dr. Meffert vertreten werden, welcher zur Ableistung des einjährigen Militärdienstes herangezogen wurde, aber wegen Unbrauchbarkeit für den Infanteriedienst wieder entlassen worden ist.

Eine grössere Veränderung im Lehrercollegium wird mit dem Schlusse des Schuljahres eintreten. Der Unterzeichnete ist von Sr. Majestät zum Director der Ritter-Academie in Liegnitz ernannt worden. Herr Domke wird einem Rufe an das Gymnasium zu Greiffenberg folgen. Inzwischen ist Prof. Wagler von dem Magistrat zu Guben zum Director des Gymnasiums seiner Vaterstadt gewählt worden. Für die Ersetzung der Abgehenden ist von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium resp. von dem Gymnasial-Curatorium bereits gesorgt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war in dem abgelaufenen Schuljahre befriedigend. Einen Verlust haben wir Gott sei Dank! nicht zu beklagen.

Uebersicht der Frequenz seit der Gründung des Gymnasiums.

Semester.	Gymnasium.						Summa.	Realschule.				Summa.	Vorschule.			Summa.	Summa Summarum.	Auswärtige.
	I	II	III	IV	V	VI		I	II	III	IV		I	II	III			
Sommer 1858.	—	5	15	24	46	44	134	—	11	18	15	44	40	38	78	256	61	
Winter 1859.	—	10	23	22	45	33	133	—	8	17	20	45	41	42	83	261	66	
Sommer 1859.	7	16	27	22	38	45	155	3	12	10	29	54	32	41	73	282	80	
Winter 1860.	8	15	36	19	42	35	155	—	7	19	26	52	35	49	84	291	84	
Sommer 1860.	11	18	32	22	56	36	175	—	9	24	26	59	41	54	95	329	105	
Winter 1861.	14	25	33	24	49	47	192	3	13	26	21	63	50	52	102	357	117	
Sommer 1861.	16	26	39	28	51	43	203	3	16	23	27	69	52	34	21	107	379	127
Winter 1861.	20	27	40	29	50	49	215	6	18	21	32	77	44	46	15	105	397	140

Von den 140 auswärtigen Schülern im letzten Semester besuchten 97 die Gymnasial-, 26 die Real-, 17 die Vorschul-Klassen.

Mit dem Zeugniss der Reife wurden zu Michaelis 1861 entlassen:

1. Theodor Wilhelm Albert Plänsdorf aus Rarfin bei Cörlin, 19 Jahr alt, Sohn eines Pastors ebendasselbst, 2½ J. auf der Anstalt, 2 J. in Prima und das letzte Semester Ober-Primaner und Primus omnium. Er studirt in Berlin Theologie.
2. Theodor Carl Michael Gehrke aus Glötzin bei Belgard, fast 20 Jahr alt, Sohn eines Lehrers in Garrin bei Colberg, 2½ J. auf der Anstalt, 1½ J. in Prima und das letzte Semester Ober-Primaner. Er studirt in Greifswald Philologie und Geschichte.

Am Schlusse des Semesters werden mit dem Zeugniss der Reife entlassen werden:

1. Emil Valentin Alexander Klockmann aus Biesenthal, 24 J. alt, Sohn eines praktischen Arztes ebendasselbst, 1 J. auf der Anstalt und in Prima, im letzten Semester Ober-Primaner. Er will in Greifswald und Berlin Medicin studiren.
2. Wilhelm Litten aus Bublitz, 18½ Jahr alt, Sohn eines Kreisphysikus zu Neu-Stettin, ½ J. auf der Anstalt und in Prima, das letzte Quartal Ober-Primaner. Er wird in Königsberg Medicin studiren.
3. Theodor Johann Ludwig Gottfried Herr aus Schlawe, 19½ J. alt, Sohn eines Brauereibesetzters ebendasselbst, 3½ J. auf der Anstalt, 2 J. in Prima. Er gedenkt in Jena und Berlin Mathematik zu studiren.

Ausser diesen haben folgende Schüler im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen oder haben ihren Abgang zu Ostern angemeldet:

- aus Gymnasial-Prima: August Below, zum Steuerfach; Max Klettner, zur Herstellung seiner Gesundheit; Franz Blankenfeld hat eigenmächtig die Schule verlassen.
- aus Real-Prima: Gustav Wahrendorf, wird Kaufmann; Carl Gülle, zum Postfach; Paul Müller, um sich zum Eintritt in das Königl. Heer (Ingenieur) vorzubereiten.
- aus Gymnasial-Secunda: Wilhelm von Lümann hat sich nach kurzem Besuch der Anstalt eigenmächtig entfernt. Ferdinand Witt, will Soldat werden.
- aus Real-Secunda: Wilhelm Meier, wollte Thierarzt werden; Ernst Jancke geht zur See; Carl Lück, wird Kaufmann; August Schulz, zum Büreaudienst.

- aus Gymnasial-Tertia: Fritz Thiede, in das Cadettencorps; Julius Ziehm; Sali Simon; Hugo von Zamory, um sich zum Eintritt in den Königl. Heeresdienst vorzubereiten; Hermann Trapp; Ernst Stapel; Louis Schimelpfennig; Franz Granzin.
- aus Real-Tertia: Wilhelm u. Reinhard von Manteuffel, um Soldat zu werden; Theodor Hoffmann; Leonhard Fischer; Robert Dürre; Albert Grönke, mit dem Zeugniß für II; Carl Wilcke; Rudolf Bückling.
- aus Gymnasial-Quarta: Max von Kleist, ins Cadettencorps; Carl Dünckel.
- aus Real-Quarta: Max Michaelis und Albert Schütz mit Zeugniß für III; August Braasch; Ernst Schmidt; Otto Lucht; Franz Carow; Heinrich Klampe.
- aus Quinta: Wilhelm Müller; Emil Wilcke; Paul Bückling.
- aus Sexta Otto Nause und aus der Vorschule Louis Nause, Rudolph Salzwedel, Franz Schulz, Philipp Moseus, sämmtlich wegen Verzugs der Eltern.

## E. Beneficien.

Es besteht aus hiesigen Einwohnern ein Verein zur Unterstützung ärmerer Gymnasiasten und Realschüler durch Geldbeiträge. Ordner ist Professor Dr. Girschner, Secretair Hofprediger Stumpff, Rendant Rentier Beggerow. Die ordentlichen Mitglieder des Vereins sind die Herren:

1) Kaufm. Blanck, 2) Conditor Eschenbach, 3) Rathsherr Gatow, 4) Kaufm. Gese, 5) Rechts-Anwalt Hänisch, 6) Braueigen Hindenberg, 7) Frau Rentier Kuphal, 8) Apotheker Munkel, 9) Rechts-Anwalt Plato, 10) Consul Plüddemann, 11) Fräulein E. Plüddemann, 12) Kämmerer Rehbein, 13) Frau Rentier Schultz, 14) Gymnasial-Director Dr. Stechow, 15) Commandant Obrist v. Zastrow, 16) Professor Dr. Girschner. —

Ausserdem haben sich durch Beiträge betheilig: 17) Revisor Bauck, 18) Dr. Bodenstein, 19) Dr. v. Bünau, 20) Prediger Busch, 21) Ober-Zollinspector Binsch, 22) Rentier Brehmer, 23) Kaufm. Dammast, 24) Consul Dressler, 25) Frau Rentier Dettloff, 26) Major Döring, 27) Hauptm. v. Düring, 28) Frau Kaufm. Husader, 29) Dr. Hirschfeld, 30) Prediger Heyse, 31) Consul Jaenicke, 32) Buchhändler Jancke, 33) Prediger Krüger, 34) Kaufm. Kuhr, 35) Kaufm. M. Kayser, 36) Major v. Kleist, 37) Major v. Koblinski, 38) Syndicus Kuschke, 39) Seifen-Fabrikant Jaenicke, 40) Stabsarzt Dr. Lehmann, 41) Hauptm. und Rendant Müller, 42) Rentier Mundt, 43) Bau-Inspector Moek, 44) Kaufm. Meyer, 45) Tischlermeister Neubauer, 46) Hauptm. v. Perbandt, 47) Kaufm. A. Richter, 48) Destillateur Richter, 49) Gymnasiallehrer Dr. Reichenbach, 50) Obrist-Lieutenant v. Schwerin, 51) Lehrer Schütz, 52) Oberlehrer Saegert, 53) Ober-Stabsarzt Dr. Starcke, 54) Maurermeister Sülfflow, 55) Kaufm. Schubert, 56) Grützfabrikant Schmidt, 57) Staats-Anwalt v. Staël-Holstein, 58) Rathsherr Weylandt, 59) Superintendent Wentz, 60) Kaufm. Wallies.

Herr Maurermeister Sülfflow hierselbst hat am 9. September v. J. seine Stiftung, über welche das letzte Programm berichtet, durch ein Geschenk von 10 Thlr. vermehrt, so dass sie jetzt 47 Thlr. beträgt. Ein Buch aus den Zinsen derselben wird bei der Osterprüfung einem Real-Secundaner als Prämium zum bleibenden Eigenthum verliehen werden.

Allen den geehrten Gebern sowie auch namentlich denjenigen Bewohnern, welche durch Gewährung von Freitischen unsern bedürftigen Schülern den Aufenthalt auf der Schule erleichtert haben, sage ich den ergebensten und herzlichsten Dank.

## F. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Mittwoch den 9 April 1862.

1) Der **Realklassen**: Vormittag von 8 Uhr an.

Chorgesang. Choral: Auf, auf, den Herrn zu loben u. s. w. (No. 788 des Gesangbuchs) V. I u 2.  
 Prima. Mathematik: Oberl. Dr. Fischer. — Englisch: Prof. Dr. Wagler.  
 Secunda. Französisch: Oberl. Saegert. — Physik: Oberl. Dr. Fischer.  
 Tertia. Geographie: Dr. Schultze. — Mathematik: Cantor Schwartz.  
 Quarta. Latein: Dr. Reichenbach. — Geschichte: Dr. Meffert.

2) Der **gemeinschaftlichen Klassen**: Nachmittag von 2½ Uhr an.

Quinta. Latein: Dr. Fiedler. — Geographie: Dr. Meffert.  
 Sexta. Religion: Lehrer Hahn. — Latein und Deutsch: Cantor Schwartz.

Vorschule I. Deutsch und Latein: Lehrer Hahn.  
 Vorschule II und III. Lesen und Rechnen: Lehrer Rützen.

Donnerstag den 10 April.

3) Der **Gymnasial-Klassen**: Vormittag von 8 Uhr an.

Chorgesang. Choral: Morgenglanz der Ewigkeit u. s. w. (No. 802 des Gesangbuchs) V. I u 2.  
 Prima. Mathematik: Prof. Dr. Girschner. — Französisch: Oberl. Saegert.  
 Secunda. Latein (Cicero): Prof. Dr. Wagler. — Alte Geschichte: Dr. Schultze.  
 Tertia. Geographie u. Geschichte: Dr. Pfudel. — Mathematik: Gymn.-Lehrer Domke.  
 Quarta. Griechisch: Dr. Meffert. — Latein: Gymn.-Lehrer Fröhde.

## Declamations- und Rede-Actus.

Donnerstag den 10 April Nachmittag von 2½ Uhr an.

1. Der Primaner Albert Bumke spricht ein Gebet in Hebräischer Sprache (eigene Arbeit).
2. Der Gymnasial-Secundaner Julius Schwans recitirt aus der Aeneide Virgil's V. 664—699.
3. Der Real-Quartaner Ernst Gatow: Der Ueberfall im Wildbad von Umland.
4. Der Gymnasial-Tertianer Ernst Patschkowsky: Die Döffinger Schlacht von Umland.
5. Die Real-Quartaner Bernhard Rose und Julius Güllé: Le voyageur et l'habitant de Paris (franz. Gespräch).
6. Der Vorschüler Robert Lensch: Der Riese Goliath von Claudius.
7. Der Real-Tertianer Paul Weckwerth: Elegie (Englisch).
8. Der Vorschüler Oscar Hain: Der Weltenschöpfer von Körner.
9. Die Quintaner Julius Freier und Wilhelm Engelbrecht: Dialog aus Götz von Berlichingen von Goethe.
10. Der Abitulant Theodor Herr redet in lateinischer Sprache über das Thema: Pietas est fundamentum omnium virtutum (eigene Arbeit).  
 Quartett-Gesang.
11. Der Real-Primaner Julius Reck redet in Englischer Sprache über die erste Berührung der Römer mit den Germanen und deren Folgen (eigene Arbeit).



12. Der Sextaner Ernst Blanck: Der Greis und der Tod von Gleim.
13. Der Gymnasial-Tertianer Gustav Riess recitirt Ovid 13, 439—480 (Tod der Polyxena).
14. Der Sextaner Gerhard Wallies: Der Knabe im Erdbeerschlag nach Hebel.
15. Der Real-Secundaner Erich Wernicke: Le pauvre nègre par Millevoye.
16. Der Vorschüler Waldemar Stechow: Guter Grund von Fr. Kind.
17. Der Vorschüler Conrad Ermisch: Der Junker und der Bauer von Richey.
18. Der Gymnasial-Quartaner Franz Brehmer: Die Observanz von Fr. Reuter (plattdeutsch).
- 19) Die Quintaner Carl Roth und Gustav Kuhn: Ein lateinisches Gespräch.
- 20) Der Abiturient Wilhelm Litten redet in französischer Sprache über das Thema: Les grandes actions se font par l'enthousiasme et la circonspection (eigene Arbeit).  
Quartett-Gesang.
21. Der Gymnasial-Primaner Ernst Zunker trägt eine Horazische Ode vor (II, 16).
22. Der Real-Tertianer Fritz Fischer: Das Eleusische Fest von Schiller.
23. Der Vorschüler Paul Munkel: Der Affe und der Geizhals von Hagedorn.
24. Der Sextaner Hermann Weissig: Der Wegweiser, nach Hebel.
25. Der Real-Primaner Hugo Schmidt recitirt den Monolog des Augustus aus dem Cinna des Corneille IV, 2 (franz.).
26. Der Gymnasial-Quartaner Fritz Hänisch: Der Reiter und der Bodensee von Schwab.
27. Der Gymnasial-Secundaner Franz Devantier recitirt aus Homer's Odyssee IV, 1—58: Telemachs Ankunft bei Menelaus (griech.).
28. Der Real-Secundaner Gustav Herr: Die Kaiserwahl, aus Uhland's Herzog Ernst von Schwaben.
29. Der Abiturient Emil Klockmann spricht über das Thema: „In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne“ und nimmt von seinen Mitschülern Namens der Abiturienten Abschied.
30. Der Gymnasial-Primaner Ernst Schubert sagt den Abgehenden Lebewohl.  
Entlassung der Abiturienten durch den Director.  
Schlussgesang.

---

Zu der öffentlichen Prüfung und dem Rede-Actus beehrt sich der Unterzeichnete das Gymnasial-Curatorium, den Wohlloblichen Magistrat und die Herren Stadtverordneten, die Eltern der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde des Schulwesens im Namen des Lehrer-Collegiums ganz ergebenst einzuladen.

---

Freitag den 11. April schliesst nach der Censur und Versetzung das Wintersemester. Mit dem Schlusse desselben legt der Unterzeichnete die Leitung der Anstalt nieder. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 29 April mit der feierlichen Einführung des Directors Herrn Dr. Stier.

Die Prüfung und Aufnahme der neuen, sowohl hiesigen wie auswärtigen, Schüler findet Sonnabend den 26 April Vormittag von 8 Uhr ab im Gymnasium Statt.

**Dr. Stechow, Director.**

- 12. Der Vorstand Herr ...
- 13. Der Gemeindeforner ...
- 14. Der Vorstand Herr ...
- 15. Der Vorstand Herr ...
- 16. Der Vorstand Herr ...
- 17. Der Vorstand Herr ...
- 18. Der Vorstand Herr ...
- 19. Die ...
- 20. Der Vorstand Herr ...

- 21. Der Vorstand Herr ...
- 22. Der Vorstand Herr ...
- 23. Der Vorstand Herr ...
- 24. Der Vorstand Herr ...
- 25. Der Vorstand Herr ...
- 26. Der Vorstand Herr ...
- 27. Der Vorstand Herr ...
- 28. Der Vorstand Herr ...
- 29. Der Vorstand Herr ...
- 30. Der Vorstand Herr ...

Das vorstehende ...

Freitag den 11. April ...

Dr. ...